

Neues Pester Journal.

Abonnement: Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.
 Für Deutschland und Polen . . . die doppelte Gebühr.
 Für Oesterreich vierteljährlich 12 Schilling
 Für Jugoslawien vierteljährlich 240 Dinar
 Für Bulgarien vierteljährlich 450 Leka.

Einzeln Nummern in Oesterreich 25 Groschen; in Jugoslawien 4 Dinar, in Rumänien 1 Lei, in Bulgarien 6 Leka.

Gegründet von
Sigmund Bródy

54. Jahrgang

Redaktion und Administration: **Vilmos Császár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße) 34.
Telephon: Redaktion 26-09, 157-74, 15-89. Administration 26-10, 23-91.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des Neues Pester Journal für Deutschland: „**Ala**“, Anzeigen-Altiengeellschaft, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24 und sämtliche Zweigstellen.

Der Fall Beniczky

wurde durch eine Reihe von Zufällen in seiner Bedeutung weit über das gehörige Maß hinausgehoben. Es handelt sich in dieser Angelegenheit um eine Zeugenaußsage, wenn auch in einem allerdings sehr bedeutungsvollen Kriminalfall. Bedenkt man aber, daß diese Zeugenaußsage eventuell im Gerichtsfaal erfolgt wäre, muß man damit rechnen, daß die Verhandlung vielleicht als geheim erklärt worden wäre, womit dann alle weiteren Unlieblichkeiten ausgeschaltet blieben. So aber hat die Veröffentlichung dieser Aussage, der die Konfiszierung eines Blattes und die Verhaftung eines früheren Ministers gefolgt ist, im Publikum allerlei Argwohn nachgerufen und je weniger der Inhalt der Aussage in die Öffentlichkeit gedrungen ist, umso mehr ist dieser Argwohn vermehrt worden. Deshalb muß dem Publikum gesagt sein, daß es sich in der fraglichen Aussage des Abgeordneten Beniczky um Wesentliches betreffend die Ermordung Somogyis und Bacsós um Tatsachen handelt, die der Öffentlichkeit bereits durch andere Mitteilungen zugänglich gemacht worden sind. Eine Reihe von mehr-weniger kritischen Bemerkungen der Aussage aber rühren an der persönlichen Integrität des Reichsverweisers, ohne im unmittelbaren Zusammenhange mit der fraglichen Strafsache zu stehen. Die Staatsanwaltschaft erblühte in diesen Ausführungen eine Beleidigung des Staatsoberhauptes und hat mit dieser Motivierung das Blatt, in dem die Veröffentlichung stattfand, durch den Untersuchungsrichter konfiszieren lassen. Sie hat auch den Strafausschub, den Beniczky in einer anderen Angelegenheit zugebilligt erhalten hatte, sistiert und den Beginn des Strafvollzuges an Beniczky angeordnet und durchgeführt. Wie weit diese Maßnahmen opportun und taktisch richtig waren, ist im Augenblick nicht ganz zu beurteilen. So weit der juristische Teil.

Die politische Seite der Angelegenheit ist vor allem darin zu suchen, daß diese Veröffentlichung von Herrn Beniczky gerade in einem Augenblick als gutbefunden wurde, in dem der Ministerpräsident und der Finanzminister in hochwichtigen staatspolitischen und wirtschaftlichen Fragen im Gange verhandeln. Daß gerade dieser Zeitpunkt allgemeine politische Momente dafür sprechen läßt, daß das Staatsganze in den Vordergrund trete und die Parteiangelegenheiten zurückgedrängt werden, hat Herr von Beniczky nicht beachtet. Jedenfalls ist es wichtig, daß jede strafbare Handlung ihre Sühne finde. Es ist aber nicht richtig und nicht erforderlich, erregende Nebenerscheinungen der Straftat, wenn solche die Gemüter aufwühlen, in noch dazu teilweise unzutreffender Form in die Öffentlichkeit zu schleudern. Darin liegt eine gewisse Absicht. Nicht mit Unrecht bezeichnete heute der Stellvertreter des Ministerpräsidenten Volkswohl-fahrtminister **Bas** diese Absicht als das Bestreben, die Dinge, die auf dem Geleise der Konsolidierung im Rahmen der gegebenen Gejeße sich entwickeln, auf ein neues Geleise zu schieben, wo die Staatsgrundgesetze sehr leicht und sehr heftig durcheinander gerüttelt werden könnten. Wird man sich auch unentwegt zu dem Standpunkt bekennen müssen, daß das Gejeße seinen Weg finden und Recht Recht bleiben muß, so wird man doch nicht übersehen können, daß diese obersten Gesichtspunkte der allgemeinen Ruhe doch in der äußeren Behandlung einer Rechtsfrage Beachtung verdienen. Die Strafprozeßordnung hat deshalb ins-titutiv dafür gesorgt, daß aufregende Erscheinungen oder Darstellungen zum Ausschluß der Öffentlichkeit führen können. Dabei soll die Rechtsache dadurch nicht beeinträchtigt werden, wohl aber die öffentliche Ruhe Schutz finden.

Wo immer auch die Tendenzen des Falles

Beniczky liegen, ein Umstand ist für uns auch in dieser Frage entscheidend: Ungarn braucht Ruhe. Und nichts rechtfertigt es, wenn man den Staatsfarrnen von eingelaufenen Möglichkeiten in die Dunkelheit neuer Störungen drängen will. Geschließt das in der Weise, wie es durch Herrn Beniczky versucht worden ist, so wird man wohl ver-

stimmnt konstatieren müssen, daß hier viel Kraft und Mühe in einer Weise angewendet sind, die nicht den Lohn der Tat birgt. Dieses Land ist müde und nicht mehr dankbar, wenn aus dem Dunkel der Vergangenheit scharfkon-trastierende grelle Bilder hervorgezogen und herumgezeigt werden.

Die Ermordung Somogyis und Bacsós

Die Zeugenaußsage des früheren Innenministers Beniczky und die Folgen ihrer Veröffentlichung
 Verfahren wegen Beleidigung des Reichsverweisers und verbotener Veröffentlichung
 Beniczky zum Antritt einer früheren Freiheitsstrafe verhaftet

Der ehemalige Minister des Innern **Edmund Beniczky** hatte bekanntlich um die Enthebung von der Pflicht der Wahrung des Amtsgeheimnisses angefragt, um in der Angelegenheit der Ermordung des Redakteurs der **Népszava** **Béla Somogyi** und dessen Mitarbeiters **Béla Bacsó** bei der Militärstaatsanwaltschaft und eventuell in der abzuhaltenden Hauptverhandlung eine Zeugenaußsage abgeben zu können. Im Besitze der Verständigung über die bereits erfolgte Enthebung erschien Beniczky Samstag, 30. Mai, bei dem Staatsanwalt des Budapest 1. Brigadeforandos mit dem Ersuchen, seine Aussage statt am 6. Juni, für welchen Tag er vorgeladen worden ist, sofort abgeben zu dürfen. Zu diesem Schritte fühlte sich Beniczky, wie er erklärte, dadurch veranlaßt, daß er von der Budapest 1. Staatsanwaltschaft aufgefordert worden ist, die zweiwöchige Gefängnisstrafe, zu der er wegen Beleidigung des ehemaligen Innenministers **Eréter** verurteilt worden ist, am 2. Juni anzutreten. Nach dieser Begründung seines Schrittes wollte der Militärstaatsanwalt zum Verhör schreiten, worauf Beniczky ein umfangreiches Schriftstück überreichte, mit dem er behauptete, daß dies seine Aussage beinhalte. Da Beniczky mündlich nichts hinzuzufügen hatte, nahm der Staatsanwalt über den Akt ein kurzes Protokoll auf, dem die schriftliche Zeugenaußsage beigelegt wurde.

Am Pfingstsonntag früh erschien nun diese schriftliche Zeugenaußsage wortwörtlich im Blatte **Népszava**. Sofort, nachdem die Staatsanwaltschaft, beziehungsweise der Untersuchungsrichter Kenntnis von dem Inhalte des Blattes erhalten haben, erging an die Polizei die Requisition, sämtliche auffindbare Exemplare des Blattes zu beschlagnahmen. Organe der Polizei suchten alle Trafiken und öffentlichen Lokale auf und konfiszieren die dort aufgefundenen Exemplare. Die nach der Provinz abgegangenen Exemplare wurden gleichfalls auf Anordnung der Staatsanwaltschaft, beziehungsweise des Untersuchungsrichters noch auf den Bahnhöfen beschlagnahmt. Ueber die Ursachen der Beschlagnahme äußerte sich der Oberstaatsanwalt **Dr. Strahe** folgendermaßen:

Die Veröffentlichung der in Rede stehenden Zeugenaußsage involviert zwei Strafhandlungen. Die eine besteht in dem Vergehen verbotener Veröffentlichung einer Aussage in einer Straf-sache, die noch vor der Behörde im Zuge ist. Das zweite Delikt besteht in dem Vergehen der Beleidigung des Reichsverweisers.

Montag erschienen auf Weisung der Staatsanwaltschaft zwei Detektivs in der Wohnung des ehemaligen Ministers des Innern **Beniczky** in der Muszongasse Nr. 5. Da sie ihn nicht zu Hause fanden, kehrten sie zur Oberstadthauptmannschaft zurück und erstatteten dem Oberpolizeirat **Dr. Anton Horváth** Meldung hiervon. Nach einigen Stunden wurden die Detektivs wieder in die Wohnung Beniczky's entsendet, diesmal mit der Weisung, falls Beniczky noch nicht zu Hause wäre, dessen Rückkehr unbeding-t abzuwarten. Nach 3 Uhr fand Beniczky, der in Begleitung einiger Freunde auf der **Margareteninsel** mittagmahlte, die Detektivs seiner harrend vor. Die Detektivs eruchten Beniczky, ihnen auf die Oberstadthauptmannschaft zu folgen, wohin sie ihn stellen zu machen haben. Gleichzeitig nahmen sie im Sinne der erhaltenen Weisung eine Hausdurchsuchung

vor, in deren Verlaufe sie jedoch nichts voranden, was mit der Angelegenheit irgendwie in Verbindung hätte gebracht werden können.

Beniczky wurde zur Oberstadthauptmannschaft in einem Wagen überführt. Dort angelangt, wurde ihm vom Oberpolizeirat **Dr. Horváth** mitgeteilt, daß er auf Weisung der Staatsanwaltschaft in Verwahrungshaft genommen werde. Hierüber wurde ein Protokoll aufgenommen. Gegen 6 Uhr abends erfolgte die Ueberführung Beniczky's nach der Staatsanwaltschaft in der **Markó-utca**. Die Uebergabe verzögerte sich einige Viertelstunden, weil der inspektionierende Staatsanwalt nicht anwesend war. Erst nachdem telephonische Meldung dem Oberstaatsanwalt **Dr. Strahe** erstattet worden ist, konnte Beniczky's regelrechte Uebergabe an das Gefängnis der Staatsanwaltschaft erfolgen. Die Personaldaten Beniczky's wurden in das Stammbuch eingetragen, bei welchem Akte es bereits klar wurde, daß die Verhaftung und Ueberführung Beniczky's nicht wegen dessen Zeugenaußsage, sondern behufs Antrittes der eingangs erwähnten zweiwöchigen Gefängnisstrafe erfolgt ist. Beniczky wendete sich an den Vizepräsidenten der Staatsanwaltschaft **Dr. Peter Kovács** mit dem Ersuchen, daß ihm Zeitszeug, Wäsche und andere notwendige Gegenstände aus der Wohnung zugeführt werden sollen. Diesem Wunsch wurde Rechnung getragen. Nachdem dann Beniczky alle Gegenstände abgenommen worden sind, die im Sinne der Gefängnisvorschriften nicht in die Zelle mitgenommen werden dürfen, geleiteten Gefängniswärter den ehemaligen Minister des Innern in eine Zelle im zweiten Stock, die auch mit elektrischer Beleuchtung versehen ist. Nachdem Beniczky kaum eine Viertelstunde in der versperrten Zelle zugebracht, bat er den Gefängniswärter, Maßnahmen zu treffen, daß er aus einem benachbarten Restaurant von morgen ab die Kost erhalte. Auch dieser Wunsch Beniczky's wurde erfüllt, dagegen mußte man es im Sinne der Gefängnisvorschriften ablehnen, ihm Schreitzug und Papier zu bringen, um die er gebeten hatte.

Heute vormittag erschien bei der Staatsanwaltschaft der verantwortliche Redakteur des **Népszava** **Dr. Béla Agai**, um sich über das Befinden und die eventuellen Wünsche Beniczky's zu interessieren. Sein Ersuchen, mit Beniczky sprechen zu dürfen, wurde vom Vizepräsidenten der Staatsanwaltschaft **Dr. Peter Kovács** mit der Begründung abgewiesen, daß man mit Beniczky nur auf Grund einer Erlaubnis des Oberstaatsanwalts **Dr. Strahe** sprechen dürfe. Dem Verteidiger Beniczky's, **Dr. Edmund Bajda**, der gleichfalls in der Absicht, mit Beniczky zu sprechen, im Bureau des Gefängnisses erschienen war, gelang sein Vorhaben, weil man im Bureau von dem Verbote des Oberstaatsanwalts noch keine Kenntnis hatte. Beniczky wurde aus seiner Zelle geholt und erklärte **Dr. Bajda**, daß er keine besonderen Wünsche habe. Eine Fortsetzung des Gespräches zwischen Beniczky und dessen Verteidiger wurde durch das Erscheinen **Dr. Peter Kovács'** vereitelt, der sich auf das Verbot des Oberstaatsanwaltes berief.

Oberstaatsanwalt **Dr. Strahe**, der inzwischen mit dem Justizminister eine Besprechung hatte, konferierte nach seiner Rückkehr eingehend mit dem Kriminalrichter **Dr. Tórek**, der den auf Urlaub befindlichen Gerichtshofpräsidenten **Dr. Eugen Lauger**

... mit charaktervollem, ...
 ... Dame sucht Herrn ...
 ... Stellung behufs Ehe ...
 ... zu lernen. Unter ...
 ... Papieren. 20102
 ... unter Schiefer, Wiener ...
 ... esener Kaufmann, mit ...
 ... nung und kleinem ...
 ... in wünschlich zu ...
 ... in, jedoch nur mit ...
 ... intelligenten, feinfüh ...
 ... tive ähnlichen Alters, ...
 ... irgendein Geschäft ...
 ... in welchem er sich ...
 ... an könnte. „Des Al ...
 ... müde 120“ Exp. d. Bl. ...
 ... 20130
 ... an intelligenten 50er ...
 ... folche Witwe. Brief ...
 ... 49“ Exp. 20145
 ... a. Keresztény. Sata ...
 ... ríbez mennék. Vagy ...
 ... hold birtokom, to ...
 ... gyszámillió készpén ...
 ... s existenciáin kifogá ...
 ... s port keresek. Levelé ...
 ... s cimmet lesz — vá ...
 ... levelet „Félarva 817“ ...
 ... 105ivatal továbbit ...
 ... 7817
 ... RESPONDENZ
 ... who is willingly to ...
 ... instance one of a lively ...
 ... ntai girl. I would like ...
 ... in outland. Chiffre ...
 ... 141“ Exp.
 ... n. sehr intelligente ...
 ... me möchte mit eben ...
 ... rren, wenn auch fet ...
 ... e Jannab, einige ...
 ... e verplaudern. Un ...
 ... onische Kameraden ...
 ... Ep. d. Bl. 20117
 ... räulein sucht ...
 ... genehmer Konversa ...
 ... bare Bekanntschaft ...
 ... igiten Herrn. Un ...
 ... 118“ an die Exp. ...
 ... 20118
 ... fidele Oesterreicherin ...
 ... in Kurort wünscht ...
 ... bilden Herr eh ...
 ... zu lernen. Briefe ...
 ... heiden 082“ an die ...
 ... 20082
 ... nnoncenbureau, Wu ...
 ... eh. Aufnahme vor ...
 ... 12360
 ... änderin sucht zwecks ...
 ... v. Dame ob. Herrn ...
 ... s. Aufschriften un ...
 ... und Naturfreunde ...
 ... enbureau Tenger. ...
 ... 1381
 ... ge, hübsche Ungarin ...
 ... schiedenen Deutsch ...
 ... gängen, bei Tang ...
 ... ich zu lehren. Zu ...
 ... unter „Mademiker ...
 ... Exp. 20129
 ... ame, Christin, ledig ...
 ... t, mit angenehmem ...
 ... Millionen u. ein ...
 ... Wohnung sucht be ...
 ... kanntschaft eines ...
 ... araktervollen Herrn ...
 ... 0) mit Beruf. Ohn ...
 ... Unter „Stilles ...
 ... an Exp. 20131
 ... de, ganz einfache ...
 ... die arbeitfam und ...
 ... Landwirtin, sucht ...
 ... Briefe erbeten unter ...
 ... 136“ an die Exp. ...
 ... 20136
 ... rbare Bekanntschaft ...
 ... gaffituten Herrn ...
 ... ter“, Dobánytözse. ...
 ... 81. 2027
 ... SMETIK
 ... werden Sie durch ...
 ... ch der Eisenerz ...
 ... 20,000 Kronen, ...
 ... er schwarzes Haar ...
 ... sie aus dem Auf ...
 ... 20,000. Eisenerz ...
 ... zogl. Kammer ...
 ... Budapest. VI. An ...
 ... 1939
 ... Haarfarben! Ber ...
 ... e werden in jeder ...
 ... Ruance mit Ber ...
 ... rekonstruiert. Bek ...
 ... Podrázsterom. IV. ...
 ... 27-29. (Telephon ...
 ... 1354
 ... Gründliche Haar ...
 ... mit Spezialmittel ...
 ... tie mit Galben ...
 ... heiten werden ge ...
 ... belst. Postverlan ...
 ... des, Kosmetiker, ...
 ... 36, I. beim Jern ...
 ... 3944
 ... heit gegen Falten ...
 ... ren Damen und Her ...
 ... renseife und Kos ...
 ... 3937

bertritt. Die königliche Staatsanwaltschaft hat an die Budapest Oberstadthauptmannschaft das dringliche Ersuchen gestellt, die auf die Angelegenheit Beniczky bezüglichen Akten unverzüglich zu übergeben.

Amthliche Communiqués.

Zur Wege des Ung. Tel.-Korr.-Bureaus wurden folgende Communiqués ausgegeben:

Mit Bescheid Nr. 7296/1925 hat der Untersuchungsrichter auf Antrag der kön. Staatsanwaltschaft die Beschlagnahme des in der Hungarischen Rundfunkzeitung Uj Ujság vom 31. Mai 1925 wegen des im Wege der Presse begangenen Vergehens der Beleidigung des Reichsverwesers auf Grund des Paragraphen 567 der Strafprozessordnung angeordnet und mit der Durchführung die Budapest Oberstadthauptmannschaft betraut. Die Polizei hat die Beschlagnahme des Blattes vollzogen.

Amthlich wird gemeldet: Der Untersuchungsrichter des Budapest Strafgerichtshofes hat die Beschlagnahme der politischen Tageszeitung Uj Ujság vom 31. Mai angeordnet, da der darin unter dem Titel „Edmund Beniczky's Zeugenaussage über die Mordaffäre Somogyi“ veröffentlichte Artikel die Merkmale des Vergehens der Beleidigung des Reichsverwesers nach § 14 des G. N. I. 1920, sowie des nach § 263 des G. N. XXXIII vom Jahre 1912 strafbaren Vergehens der verbotenen Veröffentlichung aufweist.

Wegen einer am 31. Mai im Uj Ujság unter dem Titel „Edmund Beniczky's Zeugenaussage über die Ermordung Somogyi's“ veröffentlichten Mitteilung, deren offensichtliche Tendenz und verwegene verleumderische Inhalt im allgemeinen starke Entrüstung hervorrief, haben die zuständigen Regierungsbehörden die zur Abwendung erforderlichen gesetzlichen Maßregeln sofort durchgeföhrt. Gegen Edmund Beniczky ist wegen des Vergehens der falschen Anklage, des Vergehens der Beleidigung des Reichsverwesers und des Vergehens der Verletzung der amtlichen Schweigepflicht, gegen Uj Ujság aber wegen verbotener Veröffentlichung des Verfahrens eingeleitet worden.

Kronanwaltsjubstitut Várh veröffentlicht folgende Erklärung:

Mit Bezugnahme auf die im Uj Ujság veröffentlichte Zeugenaussage des früheren Ministers des Innern Edmund Beniczky erachte ich es als notwendig, zu erklären, daß ich seinerzeit als Leiter der Budapest königlichen Staatsanwaltschaft meine amtliche Pflicht erfüllte, als ich ihm als damaligen Minister des Innern in der Sache des Bela Somogyi angeklagten Reisepaßes über seine amtliche Aufforderung die Meldung erstattete, daß die Budapest Staatsanwaltschaft gegen Bela Somogyi wegen des Vergehens der mehrfachen Aufreizung ein Strafverfahren durchführt. Edmund Beniczky hat mir vom Hintergrunde des Reisepaßverfahrens keine Erwähnung getan. Im übrigen hat sich diese Sache im November 1919 zugetragen, die Ermordung Bela Somogyi aber ist erst nach drei Monaten, am 17. Februar 1920, erfolgt. Ich bemerke, daß diese Reisepaßangelegenheiten nicht in der Kompetenz der königlichen Staatsanwaltschaft liegen und über die Ausfolgung von Reisepässen ausschließlich die Budapest Oberstadthauptmannschaft, beziehungsweise der kön. ung. Minister des Innern entscheidet. Dr. Albert Várh, Kronanwaltsjubstitut.

Die Haltung der politischen Parteien.

Die Publikation des Uj Ujság und die Verhaftung des Ministers Edmund Beniczky beschäftigten die politischen Parteien in sehr lebhafter Weise.

In der Einheitspartei gewann von allem Anfang an die Auffassung Raum, daß es sich hier um eine Aktion handelt, mit welcher die Genfer Bemühungen des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen geschädigt werden soll und eben deshalb ist dort die Anschauung die einstimmige, daß man jedem Versuch, diese Angelegenheit parlamentarisch auszunutzen, in der energichsten Weise entgegenzutreten muß. Die neue Geschäftsordnung bietet dazu genügende Handhabe und die Partei ist entschlossen, alle Maßnahmen des Präsidiums der Nationalversammlung in der kräftigsten Weise zu unterstützen.

In der Opposition wurde die Angelegenheit als eine erschlaffige politische Sensationsaffäre behandelt, der gegenüber eine weitestgehende parlamentarische Aktion eingeleitet werden soll. Zahlreiche oppositionelle Abgeordnete haben zur Angelegenheit bereits in verschiedenen Aeußerungen Stellung genommen. Die bemerkenswerteste ist die des Grafen Albert Apponyi, der von der Nachricht der Verhaftung Beniczky's mit Besorgnis Kenntnis erhielt. Er erblickt darin ein Symptom solcher Strömungen bei den Besitzern der Macht, die, wenn sie erwarten, dazu führen werden, daß die persönliche Freiheit keines Menschen als gesichert betrachtet werden kann.

Von den politischen Parteien hat die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung sich in einer Konferenz mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Nach einer eingehenden Diskussion wurde

festgestellt, daß die Verfolgung der Mörder Somogyi und Bacsó von der Partei mit größtem Nachdruck gefordert wird. Eben deshalb läßt sie die Affäre Beniczky nicht zurückstellen und wird alle ihr zu Gebote stehenden Mittel anwenden, damit auf Grund des Verhörs Beniczky's diese Angelegenheit in entsprechender Weise geklärt werde. Die Partei protestiert gegen die Konfiszierung des Uj Ujság und die Verhaftung Beniczky's.

Zur Namen der Kossuthpartei hat der Exminister Dr. Vinzenz Nagy im Laufe des heutigen Tages in das Antragsbuch der Nationalversammlung folgenden Antrag eingeschrieben:

„Die Nationalversammlung möge sofort eine aus 21 Mitgliedern bestehende Untersuchungskommission entsenden zur Feststellung jener überaus schweren und den guten Ruf des Landes berührenden Tatsachen, welche die der Militärbehörde übergebene und auch in einer Zeitung veröffentlichte schriftliche Aussage des gewesenen Ministers des Innern Edmund Beniczky in Angelegenheit des Somogyi-Bacsó'schen Mordes enthält. Zum Präsidenten dieser Untersuchungskommission soll die Nationalversammlung nach Annahme dieses Antrages den Grafen Albert Apponyi wählen. Die zu entsendende Untersuchungskommission möge außer Edmund Beniczky die in der erwähnten Aussage aufgeführten Zeugen einberufen, in erster Reihe den Grafen Julius Andrássy, den Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen, Grafen Josef Karolvi, Stefan Rakobsky, Markgrafen Georg Pallavicini, Julius Ostenburg wie auch all jene, die Edmund Beniczky noch als Zeugen angeben wird, ferner all jene, deren Einberufung zur Klärung der Wahrheit die Untersuchungskommission als notwendig erachten wird.“

Nach dringender Durchführung der Untersuchung und Feststellung des wahren Tatbestandes möge die zu entsendende Kommission der Nationalversammlung un-

verzüglich Bericht erstatten. Dem Ergebnis der Untersuchung gemäß möge die Nationalversammlung die erforderlichen Abhandlungsschritte und aufzustellenden staatsrechtlichen Verfügungen treffen.

Die im demokratischen Block verbündeten Parteien hielten heute abends unter Vorsitz Ludwig Szilághy's eine Konferenz, an welcher seitens der sozialdemokratischen Partei die Abgeordneten Peidl, Beyer, Farkas und Propper, seitens des Kossuthpartei Vinzenz Nagy, seitens der Demokratenpartei die Abgeordneten Farkas und János und seitens der Partei der Kleinbürger und Kleinen Landwirte die Abgeordneten Létai, Hegymegi-Kiss, Barojs und Szécsák's teilnahmen. Nach mehrstündiger Beratung wurde ein knappes Communiqué veröffentlicht, in welchem festgestellt wird, daß die versammelten Abgeordneten die Details ihrer parlamentarischen Haltung gegenüber der Affäre Beniczky und der im Uj Ujság enthaltenen Publikation besprochen haben. Ueber den sonstigen Verlauf der Konferenz vereinbarten die anwesenden Abgeordneten strengste Diskretion.

In politischen Kreisen verlautete am Abend, daß im Zusammenhange mit der Affäre Beniczky eine Reise des Erzherzogs Josef nach Ungarn steht, woselbst der Erzherzog eine Besprechung mit den dort weilenden Grafen Julius Andrássy und Grafen Theodor Batthyány hatte. Eine Bestätigung dieser Nachricht war bis spät nachts nicht zu erhalten.

Der morgigen Sitzung der Nationalversammlung wird nach diesen Vorkommnissen das größte Interesse entgegengebracht. Wie wir erfahren, wird der stellvertretende Ministerpräsident Dr. Josef Vass gleich zu Beginn der Sitzung sich über die Affäre Beniczky äußern.

Mit der Affäre beschäftigte sich am Abend auch ein Ministerrat.

Erklärungen des stellvertretenden Ministerpräsidenten Vass

Volkswohlfahrtsminister Dr. Josef Vass hat heute in seiner Eigenschaft als Stellvertreter des Ministerpräsidenten in Gesellschaft des Ministers des Innern Jvan v. Rakobsky und des Presschefs Dr. Béla Ungvár die Vertreter der Presse empfangen.

Der Ministerpräsident-Stellvertreter verwies auf das eigentümliche Zusammenfallen der Umstände, daß zur Zeit, da der Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen ins Ausland reist, um in das Land interessierender Fragen wichtige Verhandlungen zu pflegen, hier zu Hause in der einen oder anderen Form und, wie die Erinnerung an die Vergangenheit beweist, nicht zum ersten mal irgendeine Bombenexplosion erfolgt. Diesmal handelt es sich um den Artikel, der die vor dem Anwalt der Honvedschaft abgelagerte Zeugenaussage Edmund Beniczky's enthält. Dieses Geständnis, das schon so oft eingeläutet und versprochen und über die ganze Frage wie ein Damoklesschwert geschwungen wurde, enthält das Meritum der Angelegenheit betreffend kein Nobum. Wir finden darin keinerlei Beweis in der Richtung, werden Mord an Somogyi und Bacsó begangen hat; die Aussage wirkt Namen auf, enthält aber keine Beweise. Sie erweckt viel eher den Eindruck, als wäre allerlei Tratsch und Gerede pamphletartig zusammengefaßt, dem Militärauditor als Zeugenaussage in die Hand gegeben worden. Sie erweckt in jedem objektiven Beobachter stark den Eindruck, daß das Geständnis einem einzigen Nobum zuliebe abgegeben worden ist und daß dieses Nobum in der Vereinzerrung der Person des Reichsverwesers in die ganze Angelegenheit besteht, wofür der Minister keinen anderen Ausdruck findet, als daß dies beispiellos ist. Der Minister will nicht den betreffenden Teil des Artikels darlegen, da er doch allgemein bekannt ist — er konstatiert aber, daß das ganze nur wegen dieses Nobums eingelaütet und abgegeben wurde. Das ganze Geständnis ist wegen eines Nobums erfolgt, das auch an und für sich nicht geeignet ist, dem Zwecke zu dienen, dem zuliebe Beniczky, wie er stets verkündete, seine Aussage machen wollte: dem Zweck nämlich, die wirklichen Täter zu erforschen — falls er nicht die unerhörte Supposition in seine Aussage hineininterpretieren will — welche Supposition vielleicht nicht ganz grundlos wäre — daß er das Odium der ganzen Angelegenheit auf eine sehr hoch stehende Person zurückzuführen wolle und die Frage in einer Form einstellt, daß der intellektuelle Urheber, wenn auch nicht in Form eines Befehles, doch „der Wunsch ist der Vater des Gedankens“, an sehr hoher Stelle gesucht werden muß.

Wenn wir ganz davon absehen, daß von der Person des Staatsoberhauptes die Rede ist und wenn wir die Aussage objektiv erwägen, so finden wir außer Behauptungen, Verdächtigungen und Vermutungen nichts in ihr. Unter den Verdächtigungen, wie schon aus dem Einblick in die seinerzeitigen Dokumente festgestellt werden konnte, enthält keine einzige von ihnen auch nur ein Atom von Wahrheit. Der Stellvertreter des Ministerpräsidenten ist daher gezwungen, darauf hinzuweisen, daß ein anderer Gesichtspunkt in den Vordergrund getreten ist. Nicht das

war der Hauptzweck, mit der wiederholt erwähnten Zeugenaussage die Aufmerksamkeit der Recherchierungsbehörden auf die Täter zu lenken, sondern mit einer beispiellosen Perfektion konstruiertes Geze über die Person des Reichsverwesers die Regierung anzugreifen. Politisch können sich die Ansichten verschiedentlich verteilen. Er möchte aber von keiner politischen Richtung voraussetzen, daß sie vertritt, daß der Schlüsselstein der staatlichen Struktur, das höchste Ansehen das Staatsoberhaupt bildet, welches entweder der König oder der Reichsverweser vertritt. Dies kann er von keiner einzigen Richtung voraussetzen, denn wenn er das voraussetzen müßte, so müßte er auch gleichzeitig sagen, daß diese Richtung ausgesprochen den ganzen Staatsorganismus destruieren und Revolution machen will. Von Richtungen setze er das nicht voraus, von einzelnen Menschen aber, so scheint es, muß man das voraussetzen. Die ganze Zeugenaussage bedeutet nichts anderes als das, daß die demnach fortschreitende Entwicklung des Landes von solchen Elementen von den gegebenen Schienen auf ein anderes Geleise, auf das revolutionäre Geleise gehoben werden soll. In dieser Erkenntnis wird die Regierung veranlassen, alle Verfügungen zu treffen, um diesen Schienenwechsel zu verhindern. Die Regierung wird nicht dulden, daß unter Erschütterung des höchsten Ansehens des Staates dieser destruiert werde und daß der Reichsverweser auf Grund von Altwiebergeschichten in den mehr oder weniger schwierigen Mosaik der Politik hineingezerrt werde. Dies darf weder im Parlament, noch durch die Presse oder durch die öffentliche Meinung geschehen. Die Regierung hat in Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Momente beschlossen, in diesen Fragen keinerlei Konzessionen zu machen.

Das Presseorgan, das die Zeugenaussage publiziert, wurde konfisziert, aber viele wissen nicht, warum. Die Enthebung Beniczky's von der Wahrung des Amtsgeheimnisses geschah aus dem Grunde, weil er angeblich im Besitze solcher Daten war, die, auf den Tisch des Richters gelegt, geeignet sind, bisher noch unaufgeklärte Sachen zu beleuchten. Es ist ganz natürlich und entspricht vollkommen der juristischen Mentalität, daß wenn ein Minister der mit Eid gelobten Wahrung des Amtsgeheimnisses enthoben wird, dies ausschließlich nur zu dem Zwecke geschehen ist, der angestrebt wurde. Die Regierung hat dadurch, daß sie die Enthebung bewilligte, bewiesen, daß auch sie dem Mord aufgeklärt sehen will. Das bedeutet aber nicht, daß jene Person, die der Wahrung des Amtsgeheimnisses enthoben wurde, ihre Aussagen vor die Öffentlichkeit bringe, denn wenn er vor Gericht steht und auf die an ihn gestellten Fragen antwortet, kann der Richter noch immer eine geschlossene Verhandlung anordnen, was klar darauf hinweist, daß die Enthebung nur die Information des Gerichtes, nicht aber die der öffentlichen Meinung anstrebt. Das betreffende Presseorgan hat das Vergehen begangen, etwas publiziert zu haben, was auch dem Wissen des Presseorgans nach nicht vor die Öffentlichkeit gehört. Deshalb

Mit
müßten
Aber es
wenn ein
der Ar
muß die
werden.
Die
reinen, n
Edmund
Sache u
Grafe
auf Grün
liches
niczky

W
Gen
Bethle
sekretär
Wier
der Jahri
präsident
der Neuen
gende Erk
—
Das Buch
get durch
jen. Wei
Reifre
verhandelt
wurden un
ausmachen
Kleinen
ungarisch
Strift geist

Chan
beiter h
eine Veran
der Handel
zu unterzei
streif pro
ters eine J
unter ander
ausland
hochtoti
wird ferner
durch Chine
schen Kr
Fu-Flusses,
für die Opf
lung der
Einer der J
Erzeugung g
tot zusamme
London

Die un
Jahre zum
den den leyt
der Vereini
Nationalfeier
feier auf de
Zehntausende
nisträte zoge
das Aenderf
holisiert. In
und Flagen
dem Eingang
in Feldparad
mit Musik
mit Blumen
Zur Fe
b. Parth, G
eingefunden.
Regierung der
wohlfahrtsm
von seiten de
Zibor Ziti
Sipacs, dan
dem Oberkom
Epipe, Abord

mussten die Nummern des Blattes konfisziert werden. Aber es mußte auf jeden Fall konfisziert werden, denn wenn ein Staatsoberhaupt beleidigt wird, muß die betreffende Drucksache eo ipso beschlagnahmt werden.

Die öffentliche Meinung ist auch damit nicht im reinen, warum Beniczky verhaftet wurde. Edmund Beniczky wurde wegen einer früheren Sache verurteilt und bekam zur Abmilderung seiner Strafe Erziehung. Einen Aufschub kann jemand nur auf Grund der Annahme erhalten, daß er kein neuerliches Vergehen auf sich häuft. Edmund Beniczky hat aber in dem Augenblick, da er seine Zeugen-

ausgabe in mehreren Exemplaren vorbereitete und ein Exemplar bei der Militärverwaltung abgab, die übrigen aber der inländischen und vielleicht auch der ausländischen öffentlichen Meinung vorlegte, die Geheimhaltung als Amtsperson verletzt und insolgedessen hat für ihn die Annahme aufgehört, daß man ihm einen Aufschub erteilen könne. Die Strafe von 14 Tagen ist daher sofort fällig geworden und deshalb wurde Edmund Beniczky verhaftet.

Damit schloß der Ministerpräsident-Stellvertreter Dr. Bajs seine Erklärung ab. Die Vertreter der Presse richteten hierauf noch mehrere Fragen an ihn, die er beantwortete.

Ministerpräsident Graf Bethlen in Genf

Die Verwendung der Restkredite der Völkerbundanleihe

Genf, 1. Juni. Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen, Finanzminister Johann Bud und Staatssekretär Szabóky sind heute in Genf eingetroffen.

Wien, 2. Juni. (Ung. Tel.-Korr.-Bureau.) Auf der Fahrt nach Genf empfing der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen den Sonderberichterstatter der Neuen Freien Presse in Zürich und gab ihm folgende Erklärung:

Wir wollen zunächst, da bei uns am 1. Juli das Budgetjahr beginnt, das nächstjährige Budget durch den Völkerbund genehmigen lassen. Weiter wollen wir über die Verwendung der Restkredite aus der Völkerbundanleihe verhandeln, die bisher nicht in Anspruch genommen wurden und die 185 Millionen Goldkröner ausmachen. Ferner sind auf der letzten Konferenz der Kleinen Entente gewisse Bemerkungen über das ungarische Budget gefallen und es ist an ihm Kritik geübt worden. Wir sind nun bereit, auf alle dies-

bezüglichen an uns zu stellenden Fragen eingehende Antwort und Auskunft zu geben.

Wien, 2. Juni. Die Tagesordnung der Beratungen des Finanzkomitees des Völkerbundes in Genf, die Mittwoch vormittag ihren Anfang nehmen, enthält bekanntlich an erster Stelle die Erörterung der österreichischen Angelegenheit und damit im Zusammenhang die Frage der Billigmachung eines Teiles der Fortsetzung der Elektrifizierungsaktion der österreichischen Bundesbahnen. Der Präsident der österreichischen Bundesbahnen Dr. Günther und der Leiter der Elektrifizierungsaktion haben sich bereits gestern abends zu den Verhandlungen nach Genf begeben. Minister des Äußern Dr. Mataja wird voraussichtlich erst morgen nach Genf abreisen. Infolgedessen wird bei den Beratungen des Finanzkomitees Österreich nur durch Sektionschef Dr. Schüller vertreten sein und Minister des Äußern Dr. Mataja wird erst an den Beratungen des Völkerbundes teilnehmen. Generalkommissar Dr. Zimmermann begibt sich morgen früh im Flugzeug nach Genf. Seine Sekretäre sind schon heute abends nach Genf abgefahren.

Fremdenfeindliche Unruhen in Shanghai

18 Tote, 60 Verwundete. — Verhaftung von russischen Kommunisten

Shanghai, 1. Juni. Studenten und Arbeiter hielten gestern in der Handelskammer eine Versammlung ab, in deren Verlauf der Vorsitzende der Handelskammer gezwungen wurde, einen Aufruf zu unterzeichnen, worin für heute der Generalstreik proklamiert wird. Die Versammlung sagte weiter eine Reihe extremer Entschlüsse, unter anderem eine Resolution, worin es heißt, daß ausländische Banken und Banknoten boykottiert werden müssen. In der Entschliessung wird ferner verlangt Kontrolle der städtischen Polizei durch Chinesen, Zurückziehung der ausländischen Kriegsschiffe aus dem Gebiete des Huangpu-Flusses, Freilassung der Verhafteten, Entschädigung für die Opfer der Unruhen und einseitige Einstellung der städtischen Steuereinzahlung. Einer der Redner, ein Arbeiterführer, der mit großer Erregung gesprochen hatte, brach mitten in seiner Rede tot zusammen.

London, 1. Juni. Wie Daily Express aus Shan-

ghai meldet, dürften die fremdenfeindlichen Unruhen auf die Tätigkeit der bolschewistischen Propaganda in den Schulen zurückzuführen sein. Bisher zählt man 18 Tote und 60 Verwundete. Ausländer sind nicht zu Schaden gekommen. Die Polizei hat mehrere russische Kommunisten verhaftet. Die Konfiskation haben um die Entsendung von Kriegsschiffen nach Shanghai erlacht.

London, 1. Juni. Wie aus Shanghai gemeldet wird, haben sich die gegen die Fremden gerichteten Unruhen wiederholt. Die Studenten versammelten sich in der Hauptstraße, wo eine große Menschenmenge zusammengedrängt war. Als die Studenten sich anschickten, die Polizei anzugreifen, richtete diese die Feuerprützen gegen sie. Die Studenten schleuderten Plastersteine gegen die Wache, die hierauf von der Schutzwache Gebrauch machte. Fünf Personen wurden schwer verletzt. Die Stadtverwaltung hat den Belagerungszustand über die Stadt verhängt. Die Lage ist sehr ernst.

Heldenfeiern

Zehntausende huldigten dem Andenken der Kriegsgefallenen

Die ungarische Gesetzgebung hat im verflossenen Jahre zum Andenken an die im Krieg gefallenen Helden den letzten Sonntag eines jeden Monats unter der Benennung „Heldengedenkfeier“ zu einer Nationalfeier geweiht. In diesem Jahre fiel diese Feier auf den Pfingstsonntag, an welchem Tage zehntausende nach der Káfoskterejsturer Zentralbegräbnisstätte zogen, wo ein künstlerisch ausgeführter Obelisk das Andenken von 18.000 kriegsgefallenen Helden symbolisiert. In den Straßenzügen waren Trauerfahnen und Flaggen in den Nationalfarben angebracht. Vor dem Eingange des Friedhofes hatten Militärabteilungen in Feldparade, Infanterie, Artillerie und Kavallerie mit Musik Aufstellung genommen. Die Gräber waren mit Blumen geschmückt.

Zur Feier hatten sich auch Reichsverweser Nikolaus v. Horthy, Erzherzog Josef und Erzherzogin Augusta eingefunden. Ferner waren erschienen: in Vertretung der Regierung der Stellvertreter des Ministerpräsidenten, Volkswohlfahrtsminister Bajs und Honvedminister Graf Csáky, von Seiten der Nationalversammlung deren Vizepräsident Tibor Szitvay, für die Hauptstadt Bürgermeister Eugen Sipőcz, dann die Vertreter der Budapestener Garnison mit dem Oberkommandanten der Honved Paul Nagy an der Spitze, Würdungen verschiedener Behörden und Vereini-

gungen. Die Pester israelitische Religionsgemeinde ließ sich durch den stellvertretenden Präsidenten Gustav G. Ehrlich und die Vorstandsmitglieder Dr. Marzell Hajdu und Dr. Emil Zahler, der Pester Heilige Verein durch die Vorstandsmitglieder Julius v. Engel und Kószavölgyi vertreten. Nach dem Eintreffen des Erzherzogs Josef und des Reichsverwesers v. Horthy begann die Feier. Als erster würdigte der katholische Feldprediger Ludwig Mener vor dem Heldendenkmal die Bedeutung des Tages und das Opfer, das die Helden dem Vaterlande gebracht haben. Der heutige Tag — so sagte er — ist kein Tag des Weinens und Wehklagens, sondern des Lebens, der Seele. Dann sprachen der reformierte Seelsorger der Ludovika-Akademie Theologieprofessor Eugen Veres und der evangelische Seelsorger Béla Korfay je ein Gebet, worauf unter den Klängen des Hymnus der Reichsverweser und Erzherzog Josef am Heldendenkmal ihren Kranz niederlegten. Der Vizepräsident der Nationalversammlung Tibor Szitvay legte in Begleitung einer Rede den Kranz der Nationalversammlung nieder, in der er u. a. sagte: „Reim Turme der Opferfreudigkeit, der sich bis zum Himmel erhebt, stehen Vergangenheit und Zukunft nebeneinander. So stehen und warten sie, denn das ungarische Reich ist noch nicht vom Himmel geschunden, es verbirgt sich nur noch zwischen den Wolken; aber daneben leuchtet der Regenbogen am trüben ungarischen Himmel gleich der goldenen Schrift über dem Friedhofstort: Wir werden auferstehen!“ Nun

brachte Honvedminister Graf Karl Csáky in Begleitung einiger Worte seinen Kranz. „Bliegen wir — war seine Mahnung — das Gedächtnis der ungarischen Helden aus fernster und schöpfen wir aus ihrem Beispiele Kraft für den ferneren Kampf!“ Zum Schluß sprach Bürgermeister Eugen Sipőcz im Namen der Hauptstadt. Nach seiner Rede befehlten die Vertreter der verschiedenen Vereinigungen vor dem Denkmal. Nachdem alle die Ehrenbezeugung geleistet und ihre Kränze niedergelegt hatten, sang der Chor der Ludovika-Akademie das Szózat, womit die Feier ihr Ende erreichte.

Im Káfoskterejsturer ist Friedhofe, wo sich mehr als tausend Soldatengräber befinden, fand die Feier im Beisein eines sehr zahlreichen Publikums statt. Außer den Angehörigen der hier zur ewigen Ruhe gebetteten Märtyrer des Krieges pilgerten viele Hunderte Menschen zu den Gräbern der Helden, um an der pietätvollen Feier teilzunehmen. Die ungarische nationale Armee hatte eine Deputation, bestehend aus dem Obersten L. u. L. Kammerer Michael v. Burian, den Hauptleuten August Locher, August Denf und Oberleutnant Deiber Kainner, sowie eine Mannschaftsdeputation entsendet, von Seiten der Hauptstadt Budapest war Obernotar Dr. Bartholomäus Bucsanffy erschienen, die Pester ist. Religionsgemeinde war durch den Präsidentenstellvertreter Dr. Salomon Eulenbergs, den Vorsitzender Adolf Wertheimer, den Generalsekretär Dr. Julius Gábor, die Chemra Kadischa durch den Präsidenten Julius Adler, Ignaz Arányi, Rabbiner Dr. Emanuel Weiß und Oberinspektor Kardos vertreten. Oberantor Abraham John trug mit dem verstorbenen Tempelchor einen Trauerchor vor, dann hielt Oberantorbinder Dr. Julius Fischer eine ergreifende Rede, in der er u. a. folgendes ausführte: „Den Willen des Vaters der Weltgeschichte, der tausend Jahre hindurch die Einheit unseres Vaterlandes bezeugt hat, können wir nicht ergründen, wir können bloß wehklagen darüber, daß diese Einheit durch freiberrliche Hände vernichtet wurde. Unser, der überlebenden Generation, harzt die Aufgabe der Wiederaufrichtung des Vaterlandes, möge jedermann treu zu seiner Fahne stehen. Das Wort der Weltgeschichte irrt nicht, Ungarn wird wieder sein, aber nur dann, wenn jedermann treu zu seiner Fahne steht. Aus eurem Staube wird Ungarn wiedererstehen, das neue, glückliche Ungarn!“ Dann trat Oberst v. Burian hervor und legte den Kranz der Kön. ung. Honved in Begleitung pietätvoller Worte nieder. Ihm folgte Obernotar Dr. Bucsanffy, mit dem Kranz der Hauptstadt, der in seiner Ansprache den Heldenmut der Märtyrer des Krieges, unserer ungarischen Brüder pries. Präsidentstellvertreter der Pester ist. Religionsgemeinde Dr. Salomon Eulenbergs hielt sodann eine Rede. Unser Land, sagte er, kann und darf nach so viel heroischen Kämpfen nicht untergehen, denn wir glauben an Gott, an die göttliche Gerechtigkeit und an die Auferstehung Ungarns! Amen!

Auch im Farlasréter israelitischen Friedhof fand Sonntag vormittag an den Gräbern der dort ruhenden 120 im Kriege gefallenen Soldaten eine Feier statt. Oberantor Schirota trug ein ergreifendes Totengebet vor, dann hielten Oberantorbinder Dr. Arnold Kiss, der Präsident des Heiligen Vereins Dr. Ernst Schwarz und Vizepräsident Leopold Matrai Reden, in denen der Tapferkeit der ungarischen und unter ihnen der jüdischen Soldaten pietätvoll gedacht wurde.

In der Hauptsynagoge der Budapestester aut. orthodoxen ist. Gemeinde (Köznyugatos) wurde am Sonntag zur Erinnerung an die gefallenen Kriegshelden 1914—1918 ein feierlicher Gottesdienst abgehalten. Den liturgischen Teil des Gottesdienstes versah Rabbiner Euhmann vor geöffneter Bundeslade, den gesanglichen Teil Oberantor Hartmann. Den Schluß der Feier bildete ein ergreifendes Seelenheilgebet.

Die Note der Botschafterkonferenz an Deutschland

Berlin, 2. Juni. Nach Meldungen aus Paris ist die Note der Botschafterkonferenz am Sonntag nach Berlin abgegangen. An hiesiger zuständiger Stelle ist über die Ankunft des Schriftstückes noch nichts bekannt. Es steht noch nicht fest, ob die Note dem Reichskanzler oder dem Reichsaußenminister überreicht werden wird. Nach kompetenten Informationen dürfte die Uebergabe nicht vor dem morgigen Mittwoch erfolgen.

Amundsens Nordpolfahrt

Paris, 2. Juni. Der Marineminister hat den Forscher Charcot beauftragt, seine wissenschaftliche Reise, die er regelmäßig jedes Jahr auf seiner zu Polarfahrten besonders geeigneten Yacht zu unternehmen pflegt, in diesem Jahre auf die Nordsee zum Zweck der Auffindung Amundsens zu richten. Falls man die Einwilligung Norwegens erhält, werden die Verfügungen zur sofortigen Abreise getroffen.

Oslo, 2. Juni. (Dabas.) Die Regierung hat beschlossen, zwei Marineflugzeuge nach Spitzbergen zu entsenden, um die Nachforschungen nach Amundsen zu unterstützen. Man ist der Meinung, daß Amundsen und seine Expedition nicht auf dem Luftweg zurückkehren können und er einen Versuch unternommen hat, zu Fuß Spitzbergen zu erreichen.

Der Sturm auf den Nordpol ist in diesem Sommer von fünf verschiedenen Expeditionen unternommen worden, und das größte Aufsehen begleitet den Flug des Kapitän Amundsens, dessen Schicksal ungewiß ist. In den letzten hundert Jahren sind im Kampf um die Eroberung der beiden Pole gegen tausend Menschen-

leben geopfert worden, und seit vor 400 Jahren Sebastian Cabot den ersten Bericht über die Erreichung der Polarküste lieferte, hat jede Expedition, die nach diesen Eiswüsten aufbrach, ihren harten Tribut an Entbehrungen und Gefahren zahlen müssen. Die größte aller Polartragödien, die sich ereignet haben, war wohl die, die die dritte Expedition von John Franklin auf der Suche nach der Nordwestpassage traf. Der Führer, der mit den Kapitänen Crozier und Fitzjames und 138 Mann am 18. Mai 1845 auf den Schiffen „Erebus“ und „Terror“ absegelte, ging mit allen Teilnehmern zugrunde. Fünfzehn Hilfsexpeditionen wurden von England und Amerika ausgerüstet, und man stellte fest, daß Franklin wahrscheinlich am 11. Juni 1847 gestorben sei; sein Bericht der Entdeckung der Nordwestpassage wurde erst 1859 in einer Zinnbüchse neben einem Steinhaufen entdeckt. Ueber das Schicksal des schwedischen Polarforschers André und seiner beiden Begleiter Strömberg und Kränkel, die im Juli 1897 den Nordpol in einem Ballon zu erreichen suchten, ist bis heute keines Dumfel verbreitet. Bosen, die vom Ballon herabgeworfen worden waren, wurden aufgefunden. Nachrichten von der Entdeckung eines zerschmetterten Ballons kamen aus Sibirien und aus dem Polarkreis; andere Geschichten wurden von Eskimos erzählt, die „ein Haus hatten vom Himmel fallen sehen“. Aber trotz all dieser Berichte ist über das Schicksal dieser Forscher nichts Bestimmtes bekannt geworden. Tragisch endete auch die russische Expedition des Barons Edward Toll, der 1900 mit seiner „Jaria“ nach dem Polarkreis aufbrach. Die letzten Nachrichten von ihm trafen im November 1902 ein, und eine Hilfsexpedition fand im Jahre 1905 auf der Benett-Insel einen Brief des Polarforschers, in dem er mitteilte, daß er und seine Gesellschaft „weiter vorwärts gingen“, obwohl sie nur noch für 18 Tage Nahrung besaßen; sie sind alle im Eis zugrunde gegangen. Die amerikanische Expedition unter Leutnant Greely vollbrachte 1881 einen Rekord, indem sie an den Nordpol bis auf eine Entfernung von 700 Kilometern herankam. Dann aber hörte man nichts mehr von der Gesellschaft, und als ein Hilfsschiff eintraf, fand es nur noch Greely mit sechs Mann leben, während die übrigen 18 Teilnehmer tot waren. Von besonderem Unglück war Kapitän George de Long verlor, der 1881 mit der „Jeanette“ von San Francisco absegelte. In einem furchtbaren Sturm zerbrach das Schiff in zwei Teile und sank. Die durch Entbehrungen bereits erschöpfte Mannschaft kämpfte im offenen Meer zwischen Eisküsten und rettete sich schließlich in drei Booten. Eins von diesen gelangte nach vielen Gefahren in ein sibirisches Dorf am Lenafluß, erhielt dort Hilfe und kehrte zurück, konnte aber nur noch feststellen, daß de Long und zwölf seine Begleiter tot waren. Der Südpol hat weniger Opfer gefordert als der Nordpol; aber noch in aller Gedächtnis ist die Tragödie, der Kapitän Scott und vier seiner Kameraden 1912 zum Opfer fielen. Scott erreichte den Südpol am 18. Januar dieses Jahres, wenige Tage nachdem Kapitän Roald Amundsen vor ihm hingelangt war. Auf der Rückkehr zu ihrer Basis wurden sie von einem furchtbaren Schneesturm überfallen und gingen zugrunde. „Diese kurzen Notizen und unsere toten Körper müssen die Geschichte erzählen“, schrieb Scott in seinen letzten Tagebuchaufzeichnungen.

Nachtrag

Wie wir um 2 Uhr nachts erfahren, wurde die Einstellung der Zeitung **Az Újság** für unbestimmte Zeit angeordnet.

Tagesneuigkeiten

*** Wetterbericht und Wasserstand.** Der Luftdruck ist in Mitteleuropa gesunken. Ein Teil des hohen Luftdruckes, der sich über Deutschland abgepalmt hat, dürfte über Südwestrußland ein sekundäres Maximum bilden. Die Konturen des dominierenden Hochdruckgebietes zeigen sich über dem Atlantischen Ozean. Die Depression im Nordwesten entfernt sich immer mehr in der Richtung zum Polargebiet, läßt jedoch in Rußland ein sekundäres Minimum zurück. Im Wirkungsbereich des sekundären Maximums hat eine starke Erwärmung eingesetzt, und in Westeuropa ist unter der Wirkung des atlantischen Maximums die Bevölkerung im Wachen begriffen. In Ungarn herrscht überwiegend trockene und sehr warme Witterung. Die Temperatur hat mit wenigen Ausnahmen überall 30 Gr. C. erreicht. Gewitterregen (1 bis 12 Millimeter) wurden aus Tereal, Eger und Győr gemeldet. Prognose: Zu Gewitter neigendes Wetter, spätere Abkühlung wahrscheinlich.

Die hydrographische Sektion des Ackerbauministeriums meldet: Die Donau steigt zwischen Passau und Wien, sonst fällt sie bis Mohács bei niedrigem, sonst bei mittlerem Wasserstand. Die Theiß steigt zwischen Eszék und Szeged, sonst fällt sie bei niedrigem Stand.

*** Die Leitung der ungarischen Gesandtschaft in Wien.** Der Reichsverweser hat den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. Konstantin Mafirovič unter Anerkennung seiner erfolgreichen Tätigkeit von der Leitung der ungarischen Gesandtschaft entlassen und mit der Leitung der Gesandtschaft in Prag betraut. Mit der Leitung der Wiener

Gesandtschaft wurde der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf Ludwig Ambrózy betraut. Der Reichsverweser hat zugleich gestattet, daß letzterem für seine an der Spitze der Präsidialsektion des Ministeriums des Außeren durch fünfzehn Jahre um die Organisation des Außenverrechnungsdienstes Ungarns mit größter Hingebung und Umsicht geleisteten Dienste seine volle Anerkennung ausgesprochen werde.

*** Italienische Feier in der Akademie.** Sonntag vormittag fand im Prunksaale der Ungarischen Akademie der Wissenschaften die Schlussfeier des italienischen Sprachkurses statt, der vom Dante-Milghierverein, vom ungarisch-italienischen Convivierverein für Literatur, sowie dem italienischen Fascio veranstaltet wurde. Die italienische Kolonie war durch den Gesandten Grafen Durini di Monza und seine Gattin, durch den Präsidenten des „Fascio“ Prinzen Bignatelli, den Konsul Moscati, den Schriftsteller Stefani, den Gesandtschaftsattaché De Altii und den Vizechef der italienischen Gesandtschaft Widmar vertreten. In Vertretung der ungarischen Regierung war Unterrichtsminister Graf Kuno Klebelsberg anwesend. Nach einer Begrüßung des italienischen Gesandten durch Zöglinge der drei Kurse hielt Professor Fialo Szigliano eine längere Ansprache, worauf Graf Durini di Monza in seiner Erwiderung das Versprechen gab, auch in Zukunft für eine je intensivere Entwicklung der erfolgreichen Kurse Sorge zu tragen. Hierauf wandte sich der Gesandte an den Unterrichtsminister, dem er die höchste italienische Auszeichnung, die Insignien des Großkreuzes des italienischen Kronordens überreichte. Nach dieser von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall begleiteten Ueberreichung folgte die Verteilung der Preise. Den ersten Preis (300 Lire) erhielt Dr. Oskar Márffy, den zweiten Preis (200 Lire) Margit Podvinecz, die übrigen Geldpreise Ladislaus Gärtner, Ida Mátyás, Marie Brachmann und Frau Dionys Edeleny. Verschiedene Naturalpreise, Kleiden, Schuhe und Bücher wurden von Töchtern des Grafen Durini den Prämierten überreicht.

*** Erste Vorlesungssitzung des Ungarisch-Türkischen Vereins.** Im Beratungssaale des Pester Komitatshauses hielt der Ungarisch-Türkische Verein gestern seine erste Vorlesungssitzung, die vorzüglich gelang. Seitens der Budapester türkischen Gesandtschaft waren erschienen: der Gesandte Husref Bey, der Legationsrat Talaa Bey, der Dragoman der Gesandtschaft Djevat Bey, der Legationsrat Radji Bey und der türkische Konsul Farun Bey; seitens der Budapester Gesellschaft wohnten der Vorlesung bei: Universitätsprofessor Madár Ballagi, Feldzeugmeister i. R. Georg Balás, Graf Crov-Chanel, Graf Zeno Pongrácz, Universitätsprofessor Karl Kmetty, Staatssekretär d. R. Stefan Kobács und mehrere Schriftsteller. Nach der in französischer Sprache gehaltenen Begrüßungsrede des Universitätsprofessors Karl Balás-Sipeki hielt der gewesene Minister des Innern Dr. Michael Dömötör einen längeren Vortrag unter dem Titel: „Die ungarisch-türkischen Richtungen der orientalistischen Frage vom Krinrieg bis zum Buzarester Frieden.“ Er hob die Fehlgänge der österreichischen Diplomatie hervor, die sowohl der türkischen als auch der ungarischen Nation zum Schaden gereichten und die immer antitürkisch war, wobei sie nicht nur von der russischen, sondern auch von der deutschen Diplomatie unterstützt wurde. Dementgegen war die ungarische öffentliche Meinung immer an der Seite der Türken. Auch im Jahre 1912, beim Ausbruch des ersten Balkankrieges, war die österreichische Diplomatie türkisenfeindlich gesinnt.“ — Hierauf folgte ein Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Wilhelm Pröhle über die neuere türkische Literatur und hob besonders den Johann Arany der Türken, Siraze, und den Dramendichter Kemal Bey hervor, die die türkische Sprache gründlich purifizierten. Es folgte noch ein kurzer Vortrag des gewesenen Kriegsministers Albert Bartha über ungarisch-türkische wirtschaftliche Beziehungen, worauf die Sitzung mit einem Festbankett abgeschlossen wurde.

*** Leichenbegängnisse.** Der ehemalige Handelsminister Franz v. Heinrich wurde gestern aus seinem Familienhause auf der Uellöut zu Grabe getragen. Hunderte von Kränzen bedeckten den Sarg und viele Hunderte von Trauergästen konnten in das Trauergemach keinen Einlaß mehr finden. Lange vor Beginn der Trauerfeier erschienen die Vertreter des Budapester Handelsgremiums, der Nationalen Bürgerpartei, des Taber Wahlbezirks, der Budapester Handelsakademie, der Handels- und Gewerbekammer, der Pester Ungarischen Kommerzbank, der Salgótarjánier Kohlenbergwerks-Aktiengesellschaft, des Landesvereins der Eisenhändler, des Handelsministeriums usw. Anwesend waren: der stellvertretende Ministerpräsident Josef Bafsz, Handelsminister Ludwig Walkó, Präsident der Nationalversammlung Béla Scitovszky, Vizepräsident Karl Guszár, ferner Graf Albert Ap-

ponyi, Stefan Bárczy, Baron Alexander Szurmay, Präsident der Kurie Tórnay, Graf Georg Károlyi, zahlreiche Abgeordnete und Vertreter des Wahlschaftslebens. Kurz vor 4 Uhr erschienen Erzherzog Josef mit seinem Flügeladjutanten und gleich darauf die Gemahlin des Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen und Punkt 4 Uhr der Reichsverweser Stefan Kolaus v. Horthy in Begleitung seines Flügeladjutanten. Die hohen Herrschaften drückten den Familienmitgliedern des Verstorbenen ihr Beileid aus. Nach der Einsegnung, die unter glänzender geistlicher Affirmation vom Josefstädter Pfarrer Walnicsek geleitet wurde, hielt der stellvertretende Ministerpräsident Josef Bafsz im Namen der ungarischen Regierung die Abschiedsrede, in welcher er u. a. ausführte: „Dieser Mann war Zeit seines Lebens ein Mann der produktiven Arbeit, durch die er auch mit schwärmerischer Liebe an seinem Vaterlande hing. Und dieser Arbeit ist er auch zum Opfer gefallen. Angehts des Sarges dieses Mannes, der in wenigen Augenblicken von der Erde Pungarns sanft umschlungen werden wird, müssen wir geloben, daß wir uns diesen Mann als Muster gemeinsamen Verstehens, gemeinsamer Liebe und Treue stets vor Augen halten werden. Franz Heinrich, ich verabschiede mich von dir im Namen der ungarischen Regierung! Gott mit dir!“ Es sprachen noch Dr. Géza Dévényi, der Präsident der Kommerzbank Philipp Weiß, Generaldirektor Anton Gber, Paul Ják und von Seiten der Wähler des Taber Wahlbezirks Dr. Eugen Kálmán. Nach einer neuerlichen Einsegnung setzte sich der Trauerzug nach dem Kerepeser Friedhof in Bewegung, wo die Beisetzung in der Familiengruft erfolgte. — Von der Ungarischen Akademie der Wissenschaften aus wurde Sonntag der ehemalige Justizminister Alexander Blósz zu Grabe getragen. Der Katafalk war von einer Anzahl von Kränzen und Blumenpenden bedeckt, die von den wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Vereinigungen niedergelegt wurden. Namens des Justizministeriums nahm Justizminister Paul Pesthy Abschied von dem Verbliebenen. Es sprachen noch Eugen Balogh, Dekan Josef Fülés und Dekan Mór. Alexander Blósz wurde auf dem Farkasréter Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet.

*** Die Pfadfindergruppen der Budapester Umgebung** veranstalteten zu Pfingsten einen großen Pfadfindertag in Bács. An dem Pfadfindertag nahm der Landes-Polizeichef Emerich Rádóssy teil. Die Pfadfinder von Pesterszobes, Kézpest, Eghergom, Balokonyfalv, Újpest, Rátóspalota, Balassagyarmat und Solgatarján trafen schon in den frühesten Morgenstunden in Bács ein, wo sie von den Kollegen im Piaristenknastium gastlich aufgenommen wurden. Nach dem Empfang fand die Fahnenweihe statt, deren Festlichkeit mit der Schlussrede des Neupester Bürgermeisters Dr. Madár Semsey ihr Ende nahm. Nach Abschluß der Festlichkeiten fand eine Generalversammlung der versammelten Pfadfindergruppen statt, an welcher der Abgeordnete der Nationalversammlung Dr. Koloman Krácker, der Bürgermeister von Neupest Dr. Aladár Semsey und der Mäzen der Pfadfinder, Dr. Huber, teilnahmen. Am Pfingstmontag haben die ungarischen Pfadfinder den ganzen Nachmittag im Rahmen einer Jubiläumfeier dem Publikum freigegeben. Das gelungene Pfadfindertag fand in Bács mit einem Feuerwerk seinen gelungenen Abschluß.

*** Der Schauspieler Guitry gestorben.** Aus Paris wird gemeldet: Lucien Guitry, der berühmte Schauspieler, einer der hervorragendsten Darsteller, ein bekannter Molliere-Spieler, Vater des Schauspielers und Dramatikers Sacha Guitry, ist im Alter von 65 Jahren gestorben. Lucien Guitry hatte auch kurze Zeit der Comédie Française angehört, war jedoch meistens bei den Boulevardbühnen tätig.

*** Ein Lustmord in der Nähe Wiens.** Wie uns aus Wien gemeldet wird, ist im Liebhartstäl in der Nähe der Hauptstadt an der 23jährigen Adele Schulz, einer Tochter des Kellners Friedrich Schulz, ein Lustmord verübt worden. Der erste Entdecker des Mordes war ein Chauffeur, der am Pfingstsonntag mit seinem Wagen durch die Kaspienallee des Liebhartstales fuhr und auf der Wiese neben dem Straßenrand den Leichnam eines aller Wahrscheinlichkeit nach ermordeten jungen Mädchens vor sich sah. Er verständigte sofort die Polizei, aber die ersten, mit Hilfe eines Polizeihundes eingeleiteten Recherchen führten zu keinem Resultate, nur so viel ließ sich feststellen, daß es sich zweifellos um einen Lustmord handelte. Den ersten positiven Anhaltspunkt für die Ausforschung des Täters gab ein Sicherheitswachmann, der Samstag abends ein junges Mädchen mit zwei Männern im Liebhartstäl gesehen hatte. Diese Spur verfolgend, gelang es schon am Pfingstmontag der Wörber habhaft zu werden, es sind dies der 18jährige Hilfsarbeiter Engelbert Baar und der 23jährige Goldarbeiter Josef Meisinger, die ihre Tat auch schon eingestanden haben. Der Mord ist auf einen Racheakt des Meisinger zurückzuführen, der in die Adele Schulz verliebt war, von dieser aber wegen seiner zwerghaften Gestalt immer zurückgewiesen wurde. Meisinger lag nun seinem Freunde Baar, der beim Mädchen mehr Glück hatte, vor, seine Freundschaft betrüge ihn und reizte ihn auf, mit ihm zusammen das Mädchen zu ermorden. Baar ließ sich dazu bewegen und nachdem sie mit dem Mädchen einen Ausflug in das

Poloskált végleg **Matteine**
 kértja
 Félévi jótállás - Tel. 161-38 VI, Király-u. 16

ermäh
 Mome
 über
 es der
 zu me
 Brust
 Nach
 Kleide
 an der
 Lande
 Rom
 ganz
 eingeb
 schneit
 Wie
 Necht,
 ihren
 Grü
 Was
 Parla
 von
 dies
 tion
 diese
 lehren
 und
 1748
 wird
 ortes
 Bestfr
 willigt
 möglic
 aus
 Die
 Juni
 verwe
 als
 Regier
 spiel
 des
 die
 die
 prap
 Bestan
 des ein
 über d
 graphen
 konnte
 Bodr
 alle dre
 treffs
 die erste
 verteilt
 ein ne
 Standbe
 sprache
 läumst
 ged wi
 auf dem
 Pilot
 sein Mi
 Josef B
 des St
 dieren
 wurde
 bracht,
 Tod kon
 zählte zu
 tigen An
 der Flug
 beachtet
 von 200
 langte
 aus dem
 Das Flu
 in den
 bekundet
 tag reiste
 nach Bu
 traf, dem
 tafche mit
 Klein sch
 einen jun
 gefesselt
 Andere
 der fragl
 gehabt ha
 ausström
 Täter den
 habe, um
 Zuges in
 verdächtig
 übergab il
 es sich bei
 gefährliche
 Paul Fz
 Briefstaf
 worden.

von Alexander Sz...
 Graf Georg Sz...
 Vertreter des Wi...
 Erzherrzog Jo...
 und gleich darauf die...
 Grafen Stefan...
 Reichsverweser R...
 seines Flügeladjutan...
 den Familienmit...
 Beileid aus. Nach der...
 der geistlicher Affistens...
 Lucsek zelebriert...
 Ministerpräsident Josef...
 in Regierung die Ab...
 führte: „Dieser Mann...
 in der produktiven Ar...
 merischer Liebe an sei...
 Arbeit ist er auch...
 Sarges dieses Man...
 von der Erde Rumpf...
 en wird, müssen wir...
 als Muster gemein...
 Liebe und Treue stets...
 Heinrich, ich verabs...
 ungarischen Regie...
 noch Dr. Géza Déj...
 h, Artur v. Belco...
 mmerzialbank Philipp...
 b er, Paul F o d und...
 Bahlsbezirks Dr. Eugen...
 den Einsegnung setze...
 pester Friedhof in Be...
 Familiengruft erfolgte...
 die der Wissenschaften...
 Justizminister Alex...
 Der Katastroph war von...
 Blumenpenden be...
 t, politischen und ge...
 ergelgt wurden. Na...
 Justizminister Paul...
 lichenen. Es sprachen...
 F l e s und Defau...
 auf dem Sarkofager

er Budapest Umge...
 einen großen Piod...
 dferntag nahm der...
 teil. Die Pbad...
 Ertgorn, Balotau...
 pparat und Salgo...
 Morgenstunden in...
 en im Piaristengru...
 wurden. Nach dem...
 att, deren Festlichk...
 Bürgermeisters Dr...
 Nach Abschluß der...
 sammlung der ver...
 an welcher der...
 lung Dr. Koloman...
 Neupest Dr. Madar...
 adfinder, Dr. Hu...
 tag haben die unge...
 n Nachmittag im...
 n Publikum Zer...
 funderfest fand in...
 chungenen Abschluß...
 estorben. Aus Pa...
 r h, der berühmte...
 sten Darsteller, ein...
 des Schauspielers...
 ist im Alter von...
 y hatte auch kurze...
 et, war jedoch mei...

Wiens. Wie uns aus...
 erisial in der Nähe...
 ele Schulz, einer...
 u lb, ein Lustmord...
 des Mordes war...
 ag mit seinem Wa...
 Liebhartstales fuhr...
 Straßwand den...
 theit nach ermor...
 sah. Er versän...
 en, mit Hilfe eines...
 en führten zu...
 feststellen, daß es...
 ande. Den ersten...
 schung des Täters...
 amstag abends ein...
 m im Liebhartstal...
 gelang es schon...
 ast zu werden, es...
 Engelbert Baer...
 f Meisinger...
 haben. Der Mord...
 er zurückzuführen...
 von dieser aber...
 ner zurückgewie...
 freunde Paar, der...
 r, seine Freundin...
 m zusammen das...
 dazu bewegen und...
 Ausflug in das

ermählte Tat machten, benötigten sie einen geeigneten Moment, um ihr Opfer zu erdroffeln. Erst fiel Baar über das Mädchen her und würgte es, dann, als es der Ärmsten gelang, sich für einen Augenblick frei zu machen, kniete der zwerghafte Meisinger auf ihre Brust und würgte sie so lange, bis sie den Geist aufgab. Nach verübter Tat riß der Zwerg dem Mädchen die Kleider vom Leibe und verging sich in bestialischer Weise an der Leiche. Die zwei Mörder wurden bereits dem Landesgericht eingeliefert.

*** Fasziistischer Beamtenabbau in Italien.** Aus Rom wird telegraphiert: Große Aufregung haben in ganz Italien die von der fasziistischen Regierung eingebrachten Gesetzesvorlagen erregt. Die rechtsliberale Gruppe, die bisher Mussolini treu geblieben war, scheint diesmal die Regierung nicht stützen zu wollen. Wie bekannt, gibt die Gesetzesvorlage der Regierung das Recht, alle Beamten zu entlassen, die sie für ihren Dienst nicht geeignet hält, ohne über die Gründe Rechenschaft legen zu müssen. Was den anderen Gesetzentwurf anbelangt, der dem Parlamente das Recht der Regelung des administrativen Apparates entzieht, so schreibt Giornale d'Italia, dies bedeutet, die Kontrolle zur Verteidigung der Nation zu entziehen. Der fasziistische Staat würde auf diese Weise zu dem parlamentarischen Zustande zurückkehren, wie er im Königreiche Neapel und Piemont und im Großherzogtum von Toscana im Jahre 1748 bis 1789 bestand.

*** Glodenpiel in Mariabesnyö.** Aus Gödöllö wird berichtet: In der Kapuzinerkirche des Wallfahrtsortes Mariabesnyö bei Gödöllö wurden bekanntlich im Weltkrieg sämtliche Gloden requiriert. Die Opfermüdigkeit der Frauen und der Sommerfrischer ermöglichte nun die Bestellung eines Glodenpieles, das aus 24 Gloden besteht und zwei volle Oktaiden umfaßt. Die Einweihung des neuen Glodenpieles wird am 7. Juni 11 Uhr vormittags in Anwesenheit des Reichsverwesers Miklos v. Horvath, seiner Gemahlin, die als „Glodenmutter“ fungiert, sowie der Mitglieder der Regierung stattfinden. Es wird dies das erste Glodenpiel in Ungarn sein.

*** Stenographen-Wettstreifen.** Nach Beendigung des sich mit Fachfragen befassenden Landes-Stenographenkongresses veranstaltete die Gesellschaft der ausübenden Stenographen Pfingstmontag aus Anlaß ihres 20jährigen Bestandes in Delegationssaale des Parlamentsgebäudes eine Festgeneralversammlung, in der der Bericht über das heutige Reford-Wettstreifen für die Stenographen-Meisterschaft unterbreitet wurde. Die Jury konnte zwischen den drei besten Wettbewerbern Dr. Andor Bodrogi, Joltán Kemés und Dr. Julius Roth, alle drei Stenographen der Nationalversammlung, betreffs der Qualität keine Entscheidung treffen, weshalb die ersten drei Preise in gleichen Teilen unter sie verteilt wurden. Für den Titel eines Meisters wurde ein neues Wettstreifen zwischen den drei Kandidaten angeordnet. Mit einer gehaltvollen Ansprache des Vorsitzenden Karl Suhár fand die Jubiläumsversammlung ihren Abschluß.

*** Absturz eines Flugzeuges in Szeged.** Aus Szeged wird telegraphiert: Heute um 8 Uhr früh stürzte auf dem Szegeder Flugfelde ein Flugzeug ab. Der Pilot Desider Szentkiralyi erlitt sofort den Tod, sein Mitfahrer, der Chefarzt des Szegeder Spitals Dr. Josef Boross, der während des Fluges die Wirkung des Fliegens auf den menschlichen Organismus studieren wollte, erlitt schwere innere Verletzungen und wurde von den Rettern auf die chirurgische Klinik gebracht, wo die Ärzte aber nur mehr den eingetretenen Tod konstatieren konnten. Desider Szentkiralyi zählte zu den verlässlichsten Piloten. Er hatte den heutigen Aufstieg mit Zustimmung des Leiters der Szegeder Flugstation ausschließlich zu den von Dr. Boross beschaffigten Studien unternommen. In einer Höhe von 200 Metern glitt die Maschine abwärts und gelangte dann in einen sogenannten „Schraubenzieher“, aus dem der Pilot nicht mehr herauskommen konnte. Das Flugzeug stürzte in die Tiefe und bohrte sich tief in den Erdboden. Für die beiden Opfer des Absturzes befindet sich in der ganzen Stadt aufrichtiges Beileid.

*** Ein notorischer Eisenbahndieb verhaftet.** Sonntag reiste der Kaufmann Paul Klein von Békéscsaba nach Budapest. Kurz bevor der Zug in Budapest eintraf, bemerkte er, daß ihm, während er schlief, die Brieftasche mit mehreren Millionen abhanden gekommen sei. Klein schlug Lärm und meldete sich eine Dame, die einen jungen Mann beobachtet hatte, der neben Klein gefesselt und noch unterwegs den Anteil verlaufen hatte. Andere Passagiere glaubten sich erinnern zu können, daß der fragliche junge Mann ein Taschentuch in der Hand gehabt hatte, das einen schweren, betäubenden Geruch ausströmte, so daß es nicht ausgeschlossen war, daß der Täter den Kaufmann durch ein Mittel eingeschläfert habe, um ihn bestehlen zu können. Beim Eintreffen des Zuges in Budapest erkannte die erwähnte Dame den verdächtigen jungen Mann unter den Passagieren und übergab ihn einem Detektiv. Erst bei der Polizei stellte es sich heraus, daß man in dem Verdächtigten einen gefährlichen Eisenbahndieb, den wiederholt vorbestraften Paul Fszák erwischte hat. Fszák, bei dem die gestohlene Brieftasche vorgefunden wurde, ist in Haft genommen worden.

*** Der Brillantenschatz der Zaren.** Aus Moskau wird gemeldet: Der reiche Schatz an Brillanten und anderen Edelsteinen, die ehemals den russischen Zaren gehörten und jetzt von der Sowjetregierung zu Staatseigentum erklärt sind, wurde dieser Tage den ausländischen Diplomaten auf deren Bitte gezeigt. An der Besichtigung nahmen teil Vertreter der Botschaften und Gesandtschaften Deutschlands, Italiens, Frankreichs, Schwedens, Dänemarks, Griechenlands, Englands und Persiens. Der hier angeammelte Brillantenschatz dürfte die reichste Kollektion der Welt darstellen. Es befinden sich dort u. a. die große mit Diamanten und Perlen geschmückte Kaiserkrone Katharinas II., das goldene Szepter derselben Zarin mit dem berühmten Solitär, der Diamant „Schach“ mit persischen Eingravierungen, den der Zar Nikolai I. von Persien als Sühngeschenk für die Ermordung des russischen Gesandten und berühmten Komödiendichters Scribojedow erhielt, ferner unzählige Schmuckgegenstände aus dem Besitz der Zarinnen und Großfürstinnen, darunter viele Brillanten von auffallender Größe und Schönheit. Die Diplomaten und ihre Damen drückten ihre Bewunderung über diese große Sammlung erlesener Kunstschätze aus, deren Gesamtwert mehrere 100 Millionen Rubel betragen dürfte.

*** Verein der Reichsdeutschen.** Die Aufmerksamkeit der Mitglieder und Freunde des Vereins wird hiemit nach besonders auf den Vortrag des Grafen Luchner, des Kommandanten des „Seeadler“, gelenkt, der am 3. d., abends 6 Uhr, in der Musikakademie stattfindet. Karten bei Bard, von 30.000 K. aufwärts.

*** Postales.** Die Generaldirektion der Post teilt mit, daß von nun an auf die Kupons der Postanweisungen und Postbegleitadressen, wie auch auf die Verständigungsabschnitte der Einzahlungsblätter der Postsparkasse — auf letztere mit Entziehung der vorgedruckten Gebühr — Privatmitteilungen wieder ohne Beschränkung geschrieben werden können. Dergleichen können ebenfalls ohne Beschränkung private Mitteilungen oder Pressekorrespondenzen beiliegend werden.

*** Schach.** Aus Wien wird gemeldet: Samstag wurde die Leinwäher am dem Schachwettkampf der Städte Berlin, Budapest, Prag und Wien im Rathaus namens des Bürgermeisters vom Obermagistratsrat Jiresek begrüßt. Für die Gäste dankten Dr. Wraszil (Prag), Dr. Bartos (Budapest) und Schachmeister Post (Berlin) für die freundlichen Worte der Begrüßung.

*** Dachfeuer.** Heute nachmittag geriet das Dach des Hauses Pacsirtomaz-utca 22 in Brand. Die Flammen griffen auch auf das Dach des Nachbarhauses über. Die Bereitschaften des 2., 3. und 5. Bezirkes rückten mit großem Apparate aus und nach 1 1/2 stündiger Arbeit konnte das Feuer lokalisiert werden. Die Dächer der zwei ebenerdigen Häuser wurden zum größten Teil ein Raub der Flammen.

*** Konferenz der pensionierten Geldinstitutsbeamten.** Der Landesverein der Geldinstitutsbeamten (PTOE) forderte die pensionierten Geldinstitutsbeamten auf, am Donnerstag abds 7 Uhr nachmittags im Vereinslokal (V. Adami-utca 6, I.) zwecks einer hochwichtigen Beratung erscheinen zu wollen.

*** Verhinderter Missetat.** Der notorische Kassenbrecher Johann Tomcsik wurde vor kurzem wegen des Kasseneinbruchs im Hause Tringy-utca 9 zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Noch während der Unteruchungshast hörte er davon, daß ihn seine Geliebte verraten und gegen ihn belastend ausgesagt habe. Er wollte sich an der Treulojen rächen und als man ihn Samstag nach der Strafankast in Bács bringen wollte, gelang es ihm, die Wachsamkeit der Eskorte auszuspielen und durch das offene Fenster aus dem Zug zu springen. Er blieb unversehrt, kam nach Budapest zurück und wollte seine Geliebte aufsuchen, um sie mit einem Küchenmesser zu erstechen. Leute, die mit dem Mädchen in einem Hause wohnten, beobachteten Tomcsik, wie er vor dem Hause auf der Lauer stand und brachten das Mädchen in Sicherheit. Als Tomcsik kurz darauf den Hausflur betrat, um die Wohnung seiner früheren Geliebten zu erreichen, nahm ihn ein Polizist fest und brachte ihn gefesselt zu der Oberstadthauptmannschaft. Tomcsik wurde heute unter strenger Bedeckung nach Bács gebracht.

*** Beim Baden ertrunken.** Der pensionierte Staatsbahnbeamte Josef Nevalka badete gestern mit seinem 12jährigen Sohn nächst Újpest in der Donau. Als beide im Wasser waren, wurde der Knabe plötzlich von der Strömung erfasst und fortgerissen, worauf der Vater einen Versuch anstellte, den Sohn zu retten. Auch er geriet in den Wirbel, während aber der Knabe von der Strömung ans Ufer gerrieben wurde, ging der Vater unter und kam nicht mehr zum Vorschein. Die Leiche des unglücklichen Vaters konnte bisher nicht geborgen werden.

*** Zwei Personen überfahren.** Das Automobil Nr. 21-868 hat gestern nachmittag in der Bethlen-utca einen unbekannt, etwa 20- bis 25jährigen Mann überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. Die Polizei hat den Chauffeur Michael Föly wegen Fahrlässigkeit in Haft genommen. Ueber die Person des Verunglückten konnte bisher nichts festgestellt werden. — Ecke der Arena- und der Bethlen-ut fuhr vorgestern nachts der Chauffeur Anton Letner mit seinem Kraftwagen in so scharfem Tempo um die Ecke, daß er den auf seinem Posten stehenden Wachenmann Georg Szuhai überrannte und schwer verletzte. Szuhai mußte in das Polizeispital gebracht werden. Letner wurde verhaftet.

*** Selbstmord.** Der 25jährige Detektiv Roltán Papp hat sich gestern in seiner Wohnung, Kisdiófa-utca 12, mit seinem Dienstrevolver erschossen. In einem an den Detektivchef gerichteten Schreiben teilt Papp mit, daß er nicht aus materiellen Gründen seine Tat verübt habe. Die Polizei hat nun Befehle erteilt, da man ein amerikanisches Duell für möglich hält.

Hervorragende Qualität



und trotzdem billig... Sie können sich hievon bei ständigem Verbrache überzeugen... So wird allgemein von dem altbewährten **Franck-Kaffe Zusatz** mit der **Kaffeemühle** gesprochen. Deshalb verlangen praktische Hausfrauen überall nur immer **echt Franck**.

*** Humor.** Abweisung. „Herr Brown, dürfte ich um eine kleine Gehaltserhöhung bitten? Ich habe mich verheiratet.“ „Tut mir leid, die Firma hafter nicht für Umfälle ihrer Arbeiter außerhalb des Betriebes.“ — Aus der Schultube. Ein Schüler schreibt in seinem Aufsatz über „Markt in unserem Städtchen“ unter anderem folgendes: „... In der Hauptstraße stehen die Bauern mit ihren Krautköpfen.“

Familiennachrichten.
 Sarila Deutsch, Tochter des Herrn Michael M. Deutsch, hat sich mit Herrn Roltán Kemény verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
 Lily Kahn (Budapest) und Dr. Josef Uibelni (Arad) Verlobte.
 Die Trauung des Georg Göbl von Bauj mit Radina Bichtenberga findet am 6. Juni nachmittags 6 Uhr in der Tabaner Pfarrkirche statt.
 Annus Bihari, die Tochter des Journalisten Emerich Bihari und dessen Frau Melitta Bihai, hat sich mit dem Oberbeamten, Leutnant i. d. R. Friedrich Rafis vermählt. Zeugen waren: Eugen Rákos und der gewesene Abgeordnete Dr. Roltán Vengyel.
 Böste Hollós und Lajos Madár haben am 1. d. die Ehe geschlossen.

Mysteriöser Tod einer Baronin Splényi

In einer Wohnung im II. Stock des Hauses Doboz-utca 21 wohnte schon seit Jahren die Baronin Arpad Splényi, die in der Umgebung des Teleki-ter, der Nagyhavas-utca usw. als eine höchst vornehmene Person bekannt war, die sehr oft schwer betrunken von Wirtshaus zu Wirtshaus torfelte und häufig Straßenskandale verursachte. Heute mittag kam die Dienstmagd Elisabeth Rutzhera des Kaufmanns Nathan Weiser, der auf dem Teleki-ter ein Geschäft hat, in die Wohnung der Baronin, um ihr einen Hut zu bringen. Die Tür der Wohnung war offen. Sie ging in das Vorzimmer und klopfte an der Zimmertür. Es kam keine Antwort, in der Wohnung bellte nur ein Hund, worauf die Magd eintrat. Die Baronin lag regungslos auf dem Fußboden. Das Mädchen eilte zu seinem Herrn und lehrte mit diesem und der Hausmeisterin zurück. Als man sich vergewissert hatte, daß die Baronin tot sei, wurde die Polizei verständigt. Von der Oberstadthauptmannschaft kam eine Polizeikommission in die Wohnung und stellte folgenden Tatbestand fest:

Die Baronin lag auf dem Gesicht neben der Ottomane. Sie war ganz angekleidet. Laut Gutachten des Polizeiarztes sind Spuren äußerer Gewalt an der Leiche nicht feststellbar und der Tod dürfte 6—8 Stunden vor der Entdeckung eingetreten sein. Die Polizeikommission nahm sofort Verhöre vor, die sich hauptsächlich auf die Hausbewohner und auf den Kaufmann Nathan Weiser erstreckten. Weiser deponierte, daß er Mitte vorigen Monats die Wohnung der Baronin um 10 Millionen Kronen gekauft habe und in vier Raten bisher 6,850.000 Kronen bereits ausbezahlt hat. Am 1. Juni zahlte er 5 Millionen. Das war gestern. Die Hausmeisterin, Frau Josef Prasmann, berichtete, daß die Baronin gestern, am Pfingstmontag, gegen abend total betrunken heimkehrte. Sie war so berauscht, daß sie auf den Treppen hinfiel. Im Verlaufe der Nacht wurden aus der Wohnung der Baronin Stimmen gehört, doch nach die Hausmeisterin diesem Unstund keine besondere Wichtigkeit bei, da sie wußte, daß die Frau betrunken war und sie konnte voraussetzen, daß die Unverbesserliche zuhause weiter trank. Die Nachbarn haben einen jungen Mann aus der Wohnung kommen, der über den Zweck seines Besuches befragt, erklärte, geschäftlich bei der Baronin gewohnt zu haben. In einem Schwank wurde das Rettsüder Baronin mit 6,190.000 Kronen gefunden. Die Ba-

ronin ist wahrscheinlich einer Alkoholbergiftung erlegen. Ihre Leiche wurde ins gerichtliche Institut gebracht. Die Verstorbene war die zweite Gattin des Barons Arpad Splenyi. Ihr Mädchennamen war Rósi Galis-Margitay und sie war im Jahre

1902/03 als 21-jähriges Mädchen Schauspielerin im alten Volkstheater. Seit der Zeit, da sich der Baron von ihr scheiden ließ, ist sie vollkommen verabgegeben und hatte auch mit der Polizei wegen kleinerer Delikte zu wiederholtenmalen zu tun gehabt.

mit die neue Kommission konstituiert und daß die nunmehr stattfindenden Verhandlungen von dieser geführt werden. Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß die Stellungnahme der derzeitigen Majorität des Municipalausschusses bei den Auslandgläubigern einen günstigen Eindruck hervorgerufen wird, da sie nunmehr die Überzeugung gewinnen werden, daß sie es mit Vertretern zu tun haben, die die Gesamtbevölkerung der Hauptstadt vertreten.

Jugoslavische Effektenfälscher in Budapest

Der angebliche Auftrag eines Bankiers aus Saloniki

Vor mehreren Monate wurde in Budapest eine internationale Dokumenten- und Effektenfälscherbande entlarvt. Die Fälscher wollten in einer Druckerei des 4. Bezirks verschiedene ausländische Wertpapiere drucken lassen. Die Polizei hatte davon Kenntnis erlangt und vier Mitglieder der Bande festgenommen. Den übrigen Teilnehmern war es gelungen, zu entkommen. Im Januar dieses Jahres verständigte der Buch- und Steindruckereibesitzer Julius Rosenthal die Oberstadthauptmannschaft, daß in seiner Druckerei, Prokát-utca 5, zwei Jugoslawen erschienen waren und sich über die Anfertigung von Wertpapieren einen Kostenvoranschlag machen ließen. Als Muster legten sie verschiedene jugoslawische und französische Wertpapiere, darunter auch jugoslawische Staatsobligationen vor, deren Nachdruck sie in getreuer Ausführung wünschten. Der Buchdruckereibesitzer, der der Polizei Meldung erstattete, erhielt die Weisung, den Kostenvoranschlag fertig zu stellen und wenn es dazu kommen sollte, die Arbeit zu übernehmen, die Wertpapiere fertig zu stellen und abzuliefern, natürlich in Gegenwart von Detektiven. Die beiden Jugoslawen waren mit dem Angebot des Buchdruckers hoch zufrieden und leisteten eine größere Anzahl. Sie bestellten jugoslawische Staatsobligationen und versprachen für den Fall, daß der Druck gelingen sollte, eine hohe Prämie bei Übernahme der Obligationen. Heute war nun der Lieferungsstermin. Die Besteller erschienen pünktlich in der Druckerei, übernahmen die Obligationen und beglichen die Rechnung. „Was

die Prämie anbelangt,“ sagte der eine dem Druckereibesitzer, „müssen Sie sich gedulden, bis wir die Druckfahne unserem Auftraggeber in Saloniki übergeben haben. Von dort werden wir das Geld Ihnen senden.“ Die Jugoslawen gaben nun den Auftrag, die Papiere in das vor der Tür wartende Auto zu bringen. Als das geschehen war, verabschiedeten sie sich vom Druckereibesitzer, stiegen in das Auto und sagten zum Chauffeur: „Zurück ins Hotel.“ — „Nein,“ sagte ein Herr, der sich schon vorher mit dem Chauffeur verabredet hatte, „erst zur Oberstadthauptmannschaft.“ Dabei stieg er zu den Jugoslawen in den Wagen und zu gleicher Zeit ein zweiter Herr von der anderen Seite, dieser sagte: „Machen Sie keine Geschichten, wir sind Detektiven und haben den Auftrag, Sie zur Oberstadthauptmannschaft stellig zu machen.“ Der Chauffeur hatte schon angefahren, zu ihm setzte sich ein dritter Detektiv und bald darauf langte das Auto in der Zrinji-utca an. Die beiden Jugoslawen, deren Namen die Polizei im Interesse der weiteren Untersuchung vorläufig nicht bekannt gibt, leugnen, daß sie eine Fälschung beabsichtigt hätten. Sie behaupten, von einem Bankier in Saloniki den Auftrag erhalten zu haben, die Obligationen in Budapest herstellen zu lassen. Was der Bankier damit vor hatte, wissen sie nicht. Sie gaben Namen und Adresse des Auftraggebers an. Polizeirat Géza Bapp hat die beiden Jugoslawen nach deren Verhör in Gewahrsam genommen und sich gleichzeitig mit der Polizei in Saloniki in Verbindung gesetzt.

Lokal-Anzeiger

Städtische Neuigkeiten

* Die Wählerlisten für das Jahr 1926. Auf Intervention des Regierungskommissars Dr. Franz Ripka hat der Minister des Innern die Einsichtnahme in die Wählerlisten für das Jahr 1926 um zwei Wochen verlängert. Die hauptstädtische Rechtssektion teilt mit, daß das Interesse für die Wählerlisten im Kreise des Publikums das denkbar größte ist und daß täglich Wähler massenhaft sich zur Einsichtnahme melden. Gegen die Wählerlisten wurden bisher bereits zahlreiche Einwände und Reklamationen erhoben und es kann heute schon festgestellt werden, daß die Zahl der Reklamationen die 10,000 überschreiten wird. Auch diese Wählerlisten enthalten viele Fehler und Verschreibungen, so daß es von Wichtigkeit ist, daß sich jeder einzelne Wähler davon überzeuge, ob sein Name in den Listen richtig enthalten oder nicht verschrieben ist.

* Fortsetzung der interparteilichen Konferenz. Vergangene Woche fand, wie seinerzeit berichtet, beim Regierungskommissar eine interparteiliche Konferenz statt, deren Aufgabe es wäre, die Arbeitsfähigkeit des neu zusammengetretenen Municipalausschusses sicherzustellen. Nachdem nach Darfhalten der Teilnehmer an dieser Konferenz auch die Beratungen der ersten Zusammenkunft eine gewisse Basis zur Erreichung des Zieles zeigte, wird nun der Regierungskommissar, wie wir erfahren, im Verlaufe dieser Woche die Führer der verschiedenen Parteien neuerlich zu sich laden, um mit ihnen die Verhandlungen fortzusetzen.

Neue Richtung im Stadthause

Entsendung einer neuen Kommission zur Regelung der hauptstädtischen Auslandsschulden

Die Folgen der kürzlich stattgehabten Wahlen in den Municipalausschuss machen sich bereits fühlbar. Die Führer des Kurzes sind gezwungen, klein beizugehen und sich der neuen Situation anzupassen. Die Alleinherrschaft der Wollspartei kann als zu Grade getragen betrachtet werden, denn die neu gewählte Majorität macht, trotzdem der Municipalausschuss noch nicht konstituiert ist, seine Rechte geltend. Es kann mit Befriedigung festgestellt werden, daß man auf jener Seite eingesehen hat, daß nun auch das Gros der Budapester Bevölkerung in die Geschäfte der Hauptstadt Einsicht nehmen will und nicht mehr gesonnen ist, sich dem Willen der Minorität zu unterordnen. Diese Erscheinung macht sich nun bei einer der wichtigsten Fragen, nämlich der Regelung der hauptstädtischen Auslandsschulden geltend und der sichtbare Repräsentant des Kurzes, der Bürgermeister, mußte sich wohl oder übel entschließen, den Wünschen der Majorität entgegen zu kommen, trotzdem er weiß, daß seine Herrlichkeit zu Ende ist und daß er fürderhin nichts mehr zu erwarten hat.

Bekanntlich hat vergangenen Herbst in Basel eine Konferenz der Auslandgläubiger mit einer hiezu entsendeten Kommission der Hauptstadt behufs endgültiger Regelung der hauptstädtischen Auslandsschulden stattgefunden. In dieser Konferenz wurde die Vereinbarung getroffen, daß im Laufe des Monats Juni d. J. die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen und daß bei dieser Gelegenheit die Frage der hauptstädtischen Auslandsschulden endgültig geregelt werde. Dr. Stefan Bárczy, der, von der Regierung beauftragt, schon an den letzten Verhandlungen in Basel teilgenommen hat, erhielt nun von zuständiger Seite den Auftrag, auch an den jetzt fortzusetzenden Verhandlungen teilzunehmen und die Interessen der Hauptstadt zu vertreten. Angesichts der veränderten Verhältnisse hat sich nun Bárczy entschlossen, an den Verhandlungen wohl teilzunehmen, dabei jedoch seine Bedingungen zu stellen. Bárczy erschien heute aus diesem Anlasse beim Bürgermeister Dr. Eugen Sipöcz, mit dem er längere Unterhandlungen pflog. Diese Verhandlungen bezogen sich auf die Auslandsanleihe und auf die Modalitäten, unter welchen er an denselben teilzunehmen geneigt ist. Mit Rücksicht auf die veränderten politischen Verhältnisse stellte Bárczy die Bedingung, daß die bisherige hauptstädtische Kommission zur Erledigung der Auslandsschulden rekonstruiert werde, so zwar, daß in derselben nicht allein Mitglieder der Wollspartei, sondern auch jener Parteien, die heute die Majorität bilden, teilnehmen sollen. Nur unter solchen Bedingungen sei er bereit, an den

Verhandlungen teilzunehmen und für die dort zu fassenden Beschlüsse die Verantwortung zu tragen.

Dieser Kommission gehören nämlich derzeit Dr. Karl Wolff, Dr. Paul Joannovics, Dr. Georg Plattky und Dr. Alexander Ernst an. Diese Herren sind bekanntlich durchwegs Anhänger der Wollspartei, die die bisherigen Verhandlungen, wie erinnert, mit wenig Erfolg führten. Schon von Anbeginn ab wurde die Frage der Auslandsschulden in falsche Richtung geleitet, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß die Wollspartei in ihrer Selbstherrlichkeit jeden hierauf bezüglichen Vorschlag, der seitens der Minorität gemacht wurde, ohne Prüfung beiseite schob, damit nicht der Anschein erweckt werde, als ob die Wollspartei der Ratschläge der Minorität bedürfe. Sachverständige, wir wollen uns nur auf Dr. Anton Eber berufen, haben wiederholt der Majorität des Municipalausschusses sachkundige Ratschläge erteilt, bei der Regelung der Auslandsschulden mit größter Vorsicht vorzugehen und darauf zu achten, daß Abmachungen getroffen werden, die der Tragfähigkeit der Bevölkerung entsprechen und keine Lastenüberbürdung hervorgerufen. Als Antwort hierauf traf die Kommission mit den Auslandgläubigern eine Abmachung, derzufolge nach den Straßenbahnneinahmen und nach den Einnahmen der Elektrizitätswerke 10 Prozent für die Tilgung der Auslandsschulden verwendet werden sollen. Damals war dieser Betrag mit 200 Millionen Kronen monatlich stipuliert. Seitdem hat sich infolge der Erhöhung für die Leistungen dieser beiden Unternehmungen der monatliche Tilgungsbetrag auf Milliarde erhöht und auch heute noch ist die Öffentlichkeit nicht darüber informiert, in welcher Weise diese horrenden Beträge für die Amortisation der Auslandsschulden verwendet werden. Es ist nur recht und billig, daß die nun bevorstehenden Verhandlungen endlich von solchen Personen geführt werden, die für diese Sache nicht nur ein Verständnis mitbringen, sondern die auch nicht auf dem Standpunkte der Minorität stehen, gute Ratschläge nur ihrer Probe wegen abzulehnen. Der Wunsch Bárczys, eine neue Kommission zu konstituieren, war wohl nicht nach dem Geschmade des derzeitigen Bürgermeisters, dennoch blieb ihm nichts anderes übrig, als sich vor den Argumenten Bárczys zu beugen und schließlich denselben zuzustimmen. Die in freundschaftlichster Weise geführten Verhandlungen endeten damit, daß Sipöcz erklärte, er werde sofort Verfügungen treffen, da-

Gerichtshalle

§ Ein in Ehren ergrautes Mütterchen. Vor dem Straffenat Dr. Fajl stand heute ein 74 Jahre altes Bauernweib, das selbst dem geübten Auge ein in Ehren ergrautes Mütterchen schien. Ein schwarzes Tuch um den Kopf, unter dem Kinn in einem Knoten gebunden, Feiertagskleider am Leibe und die vor Alter schwachen und zitternden Füße in guten Schuhen. Ein Mütterchen, wie wir seinerzeit gleich an Sonntagtag auf den Börsen begegnen, da sie, ein schwarzgebundenes Gebetbuch unter dem Arm, zur Kirche gehen. Aber Frau Wilhelm Jakob, die heute vor dem Straffenat Fajl stand, ist nichts weniger als ein in Ehren ergrautes Mütterchen, sondern eine bereits elfmal vorbestrafte und aus der Hauptstadt für ewige Zeiten ausgewiesene notorische Diebin. Auch heute lautete die Anklage auf Diebstahl; sie hatte auf dem Garai-ter bei einem dortigen Krämer Waren gestohlen und ihre Beute in einer Diebstahlschekle ihres ehrsamten Kleides verstreut lassen. Als ihr der Diebstahl vorgehalten wurde, gab sie ein reumütiges Geständnis ab, bat aber mit Rücksicht auf ihre vielen Kinder um Nachsicht. „Wie viel Kinder haben Sie eigentlich?“ fragte der Vorsitzende und die Angeklagte antwortete naiv: „Ich bin ja schon so alt, daran habe ich schon vergessen. Einige sind da, andere dort, zerstreut in der ganzen Welt.“ — „Und wie kommen Sie nach Budapest, wo Sie doch aus der Stadt für immer ausgewiesen sind?“ Das Mütterchen wusch sich mit den trockenen Fingern die runzligen Lippen und antwortete: „Ja, bitte, aber ich habe mir gedacht, daß sich doch kein Mensch um mich kümmern wird.“ Der Gerichtshof verurteilte die alte Diebin zu acht Monaten Kerker, was sie, ihrem Schicksal sich ergebend, zur Kenntnis nahm.

Theater, Kunst und Literatur

* (Königliche Oper.) Dem Ende der Saison eine starke künstlerische Anziehung zu sichern, hat die Opernleitung für diese Woche ein Ensemblegastspiel erfranglicher Künstler der Wiener Staatsoper unter Führung des Direktors Franz Schalk geleitet. Das Gastspiel umfaßt den Ringzyklus, „Die Meistersinger von Nürnberg“ und „Tristan und Isolde“, womit heute die Gastspiele in verheißungsvoller Weise eingeleitet wurden. Im Mittelpunkt der Aufführung stand, mit ihrer erlesenen Künstlerkraft ihre ganze Umgebung überstrahlend, die dramatisch, stilistisch und gefanglich vollendete Isolde der Frau Wilhelmina. Diese genial begabte Kultursängerin bringt jene leider seit Jahrzehnten verschwundene Blütezeit des Wagnergesanges, der Wagnerischen Darstellung wieder in unsere Erinnerung, da die großen Gestalten des Wagnerischen Musikdramas auf der Opernbühne durch Kornhänen wie Amalie Materna, Lili Lehmann, Rosa Sucher, Therese Wastan, die Weibach, die Morena, die Klafsky, die Schumann-Heinds, die Moran-Olden u. a. verkörpert wurden. Es ist eigenartig: alle großen Sänger der Wagnerbühne

find dem Selbst in sich diesen dauern Barin u e e Sänge seine Ein nächst gauen Aus t treuber hatte Brang Spige Barde rischer wische führt recht gab es sterte S Step die Be und de Die wo unnötig Künstle offenda kow" dieses G analist Volksje in volle Dorf selbst. I männlich Berstion tum hin voller J und ver schon so mit der Damen waren Dorftra binettig E jero Nach der Gäste in tag aber Deat deutf Babilun Stabareit gezeichnet verlaufte national einer Kle jeten ich Eigmund 65/ Di Mele Wä ich im R mußte me losungen rend mit meinen W fand, über wahren u fommen... Jössi gam Statu zu Air, de abschließend lebt, denn Einfluß an dig in sein zeit und d werden. I ungen be Tage mit Heute das Maß war mir vo erschraf un herauszufu Kopf schof herum. Si nun preste Es ist zu d Als e men. Ich bekommen! schöne Kleit voll von G

Kolban, Józsa Hamvas, Johann Salmas, Ladislaus...

Das mit größtem Interesse erwartete Gastspiel...

Im Sommer-Orpheum fand gestern abend vor einem ausverkauften Hause die glänzende Uraufführung...

Des große symphonische Orchester des unter Leitung des Professors der Hochschule für Musik Ernst Unger...

Sportnachrichten

Menschenport

Fußball

Pfingsten-Wettspiele.

Sonntag, Meisterschaftswettspiel. UTE-Kecskeméti 4:0. Die ambitionierte Mannschaft der Kleinpester konnte es nicht vermeiden...

Montag, Pokalwettkampf. UTE-Kecskeméti 4:3. UTE nahm das Spiel gegen die vorzügliche Provinzmannschaft nicht ernst...

Provinzwettspiele. Szeged. Zu Pfingsten gastierte die Wiener Mannschaft Wacker in Szeged. Sonntag spielte sie gegen Szegedi AC...

Schwimmen

In Eger wurde die neuerbaute Schwimmschule im Rahmen eines internationalen Wettschwimmens eröffnet. Am Wettkampf nahmen E. Dahlem (Breslau) und einige Budapestler Schwimmer teil...

Wasserpolo. Sonntag gelangten im Kaiserbade drei Meisterschaftswettspiele erster Klasse zur Austragung.

Athletik

Im Rahmen des vom ESC veranstalteten Leichtathletikwettkampfes gelangten die Budapest Meisterschaft im Laufen über 25 Kilometer...

Rudern

Sonntag vormittag gelangte die Rudermeisterschaft der Hochschüler zur Austragung. Sieger wurde der Achter der Ludovika...

Radfahren

Der Radfahrer-Gruppenwettkampf auf der Strecke Budapest-Eszékesehényvár endete mit dem Siege der Mannschaft des József Attila...

Der österreichische Tourist Trophy

Sieger Dr. Paul Feledy (Ungarn).

Der österreichische Tourist Trophy, an dem auch mehrere hervorragende französische und italienische Motorradfahrer teilnahmen, brachte den ungarischen Farben einen großen Triumph...

Pferdesport

Renner in Káposztásmegye

An beiden Pfingstfesttagen war viel Publikum in Káposztásmegye, doch der Sportbegeisterte der Renner ließ viel zu wünschen übrig...

Sonntag.

1. Rennen. Erstes D. Binders Jenő (2 auf) Csató, Zweites Pettké (8) Vipták, Drittes Dorian Gray (1 1/2) Selmezi. Mit zehn Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateur 1000:1400.

Montag.

1. Rennen. Erstes B. Vörbélis Paul (Pari) Pakák, Zweites Pushtalegény (7:10 auf) Süßlieb. Totalisateur 1000:1700.

Budapester Trabrennen

Montag vormittag erschien ein ziemlich zahlreiches Publikum bei den Trabrennen. Das Hauptereignis des Tages war das Nikolaus-Droß-Erinnerungsrennen...

1. Rennen. Erstes Kökuter Gestüts Wien (1 1/2) Kovács, Zeit: 1 Min. 34.9 Sek., Zweites Szabó (Pari) Zwillingler, Drittes Róza (4) Tomann. Unplaciert: Vajda, Szatir, Franka, Csabavér. Sicher gewonnen. Totalisateur 10:30; Platzwetten 10:10, 10, 10.

2. Rennen. Erstes Kökuter Gestüts Wienerin (Pari) Kovács, Zeit: 1 Min. 34.8 Sek., Zweites Jakob (4) Celoh, Drittes Sándor (4) Zwillingler. Unplaciert: Léna, János. Leicht gewonnen. Totalisateur 10:21; Platzwetten 10:21, 14, 22.

3. Rennen. Erstes Kökuter Gestüts Emília (Pari) Zwillingler, Zeit: 1 Min. 31.7 Sek., Zweites Saram (1 1/2) J. Mafár, Drittes Szabó (12) Celoh. Unplaciert: János, Kócskó, Kékhenő. Leicht gewonnen. Totalisateur 10:18; Platzwetten 10:15, 16.

4. Erstes Pushtalegény Gestüts S. Leon (4) J. Mafár, Zeit: 1 Min. 30.9 Sek., Zweites G. R. S. (4) Ritter v. Wachtler, Drittes Csak elöre (2 auf) Cassini. Unplaciert: Cimbor, Gacsina, Régre, Mikó. Totalisateur 10:30; Platzwetten 10:13, 12, 10.

5. Rennen. Erstes Baron D. Rudnyánszky Sajnóh (Pari) Kallinka, Zeit: 1 Min. 27 Sek., Zweites Kapitli (2 1/2) Ritter v. Wachtler, Drittes Jobban (6) Deák. Unplaciert: Ezerum, Éva Iánya. Leicht gewonnen. Totalisateur 10:17; Platzwetten 10:13, 24.

6. Rennen. Erstes Kamendiner Gestüts Tarabos (1 1/2) Lúka, Zeit: 1 Min. 35.5 Sek., Zweites Good Hope (4) Hegeblis, Drittes Efi (12) Fityó. Unplaciert: Laby Seeb, Vidéc, Gyöngyilla, Pannikám, S. P., Papramorgó. Leicht gewonnen. Totalisateur 10:32; Platzwetten 10:19, 34, 32.

Für das österreichische Derby, das am 7. Juni gelaufen wird, wurde irtümllicherweise der Favorit Pajtás aus dem Stalle Jankovits-Béján gestrichen.

Offener Sprechsaal

Gyermekek Boldog Otthona. Krúdy Gyuláné Gyermekotthona. Budapest, II., Hűvösvölgy, Páfrány-ut 7. szám.

Deutsch-französisch-ungarischer Korrespondent. sucht Engagement. Unter „Deutscher“ an die Exp.

Kihelyezzük pénzét. 2 nagy utcai szoba. Lúdoszoba és esetleg konyhabasználattal kiadó.

Brillanten. Székely Emil, Király-utca 51. Perlén, Antiquitäten kauft zu höheren Preisen...

Üzlethelyiség kiadó. Budán, II. ker., Szász Károly-utcában. Bővebbet: Margit-körút 50. szám, butorüzletben.

Jó családból való tanuló felvétetik. Fenyves Dezső Rt. divatruházában. Jelentkezés a reggeli órákban Károly-körút 9. szám alatt.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

ennen

nlich zahlreiches Pu-
ereignis des Tages
e cungrerennen,
unerwartete Nieder-
nen als Sieger aus,
bei böse Fehler aus,
R. S. wurde Zwei-
ausführliche Bericht

Mit-Wien (1 1/2)
Sjandár 9 (Part)
Unplaciert: Bazár,
Totfiszter 10:30;

Wienerin (Part)
Jakab (4) Celoth,
ert: Léva, Jdiko,
etten 10:21, 14, 22,
ék (Part) 3 mil,
es Garam (1 1/2) F.
aciert: Zóvát, Ro-
ateur 10:18; Blag-

eon (4) F. Mahár,
(4) Ritter n. Wacht,
Unplaciert: Cimborá,
Blagm. 10:18, 12, 10,
gánghás Bajnok
a., Zóvát, Wapiti
) Deák. Unplaciert:
Totfiszter 10:17;

Befühts Tarabos
bettes Good Soppe
aciert: Lady Speeb,
ramorgó. Leicht ge-
6:19, 34, 32.

7. Juni gelaufen
Pajtás aus dem
Rocken-Klub konnte
für ungültig er-
nt startberech-

*)

Otthona
ekotthona
-ut 7. szám.

rtól. Hizókura,
ek boldogsága.

cher
lent

ions-
teno-
lotter

ment
Exp.

elánledezetre
1 1/2% kamatra
BANKHAZ
Üllői-ut 5. szám

n butorozott

zoba

al kiadó.
6.)

Antiquitäten
höheren Preis-
jeder andere
der Theresien-
Kirche. Telefon.

O

Rt. konfekció-
ggeli órákban
att.

kiadó

ecában.
utorüzletben.

etik

a. Jelentkezés
szám alatt.

nt verantwortlich.

Remington

írógép



Standard billentyűzettel

irodai, házi és uti használatra

Díjmentesen bemutatjuk országaszerte és kedvező részletfizetési feltételek mellett szállítjuk

Remington Írógép R.-T.

Budapest, VI., Andrassy-ut 12.

Telefon: 18-39 és 175-20.

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongarnituren, Chaiselongues, Matratzen, Kücheneinrichtungen

auf Kredit

zu den allerbilligsten Barzahlungspreisen erhältlich
KROH VII, Akácfa-utca 45
(zwischen der Dob- u. Wesselényi-utca)

Poloska-irtó - sikerének-titka -
33 éve - Ditrichstein

Kortárs-utca 27. sz.
J. 116-55, J. 126-53.

Italien Adriatischer Strand **Riccione** Badeplatz
SAVIOLI UND WIENER HOTEL
150 Zimmer - Park - Tennis - Familien-Pension.

Tirol, St. Anton am Arlberg
(1804 m)
HOTEL POST
Luftkurort und Sommerfrische. Schnellstation an der Linie Wien-Paris. Nächst dem Bahnhof gelogen. Elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder, Automobilgarage und Benzinstation.
Besitzer: Walter Schuler.

Tirol, Auland bei Seefeld
Gasthof zur Reiterspitze
Station Reith der Mittenwaldbahn. Gut bürgerliches Haus, schöner Garten, Fremdenzimmer, schönster Sommeraufenthalt; vorzügl. Verpflegung, mässige Preise.
Besitzer: Stefanie Schwemberger.

Tirol, Pians am Arlberg
(913 m)
Gasthof und Pension Post
Gut bürgerliches Haus. Bad. Garage. Eigene Landwirtschaft. Lohnkutscherei. Abfahrtsstelle der Post- und Stellwagen in das Paznauntal. Touristenstation. Wagen am Bahnhof.
Besitzer: Anton Draxl.

Heilbad **Gleichenberg**
Station Feldbach, Steiermark.
Kurzeit Mai-Oktober.
Glänzende Heilerfolge bei Bronchialkatarrhen, Grippe, Asthma, Emphysem, Herzleiden etc. - Starke natürlich-kohlensäure Bäder, Inhalationen, neue pneumatische Kammer-Anlage, Stichtbäder etc. - Pensionspreis von 8 Schilling täglich aufwärts. Anskünfte: Kurkommission Gleichenberg.

Spezialarzt für Blut- u. Geschlechtskrankheiten S.I. BER SALVARSAN-IMPFGUNGEM. Ordination den ganzen Tag über. Rákóczi-ut 22, 1. Vis-4-vis dem Rochusspital. 3047

Volkswirtschaft

Internationale Befestigung des Dinar

Dinarerkräftigung und jugoslawische Ausfuhr. - Devisenverkehr an den jugoslawischen Börsen. - Das Effektergeschäft. - Schwebende Schulden. - Neue Fragen des Staatshaushalts.

(Von unserem Berichterstatter)

Zagreb, Ende Mai.

Die internationale Befestigung des Dinar ist das finanzielle Ereignis dieser Tage. Die Züricher Dinarnotiz erreichte jüngst bereits 8.72 Centimes. Die Ursache dieser Kurssteigerung ist vor allem in der erneut vermehrten Maisausfuhr zu suchen. Jugoslawische Händler liefern insbesondere große Mengen nach den skandinavischen Ländern, so sind nach Norwegen allein 300 Schleppladungen unterwegs, die für Dollars und Pfunde verkauft und über Braila verschifft wurden. Verfügbar sollen noch 20,000 Waggons sein. Eine zweite Ursache der Dinarsteigerung liegt in den Realisierungen ausländischer Kredite, die große jugoslawische Industrieunternehmen im Auslande aufgenommen haben. Schließlich ist die wachsende Nachfrage nach dem Dinar im Auslande zu berücksichtigen, die gewöhnlich schon frühzeitig im Sommer einsetzt und die nötige Valuta für Kampagnenkäufe in Jugoslabien sucht. Die jugoslawischen Börsentriebe sind andauernd auf den Dinar sehr fest gestimmt und fagen fast ausnahmslos dessen weiteres Steigen bis zum Ende dieses Jahres bis zu zehn Schweizer Centimes voraus. Maßgebend wird hierfür vor allem die Ernte sein, bezüglich deren man auf den günstigen Stand der Saaten verweist. Ein anderer wichtiger Zweig des jugoslawischen Ausfuhrgeschäftes, die Viehausfuhr, ist freilich in rückgängiger Entwicklung: eine Erscheinung, die jüngst Gegenstand einer großen Konferenz von Vertretern der Exporteure und der beteiligten amtlichen Stellen bildete und zur Aufstellung einer Reihe von Forderungen an die Regierung führte. Insbesondere werden Aufhebung des Ausfuhrzolls für Vieh, Viehprodukte, Geflügel und Eier, Prohibitionszoll gegen die Einfuhr ausländischer Produkte, Ausfuhrerlaubnis für leichtere Schweine von 70 Kg. aufwärts und Ausfuhrverbot für Fettschweine von 120 Kg. abwärts (behufs voller Verwendung des von der Ausfuhr erübrigenden Mais), technische Verbesserung und Verbilligung des Verfallses verlangt. Interessant ist übrigens, daß auch die fleischverarbeitende Industrie eine Krise durchmacht und gleichfalls Hilfe von der Regierung, Förderung der Ausfuhr, Verhinderung der Einfuhr von Fleischzeugnissen, billige Bahntarife, Stabilisierung der handelspolitischen Beziehungen zum Auslande (Handelsverträge) usw. fordert. Die Zuckerindustrie, die in 1924 mehrere tausend Waggons Ausfuhrüberschuß erzeugte, hat davon nur 1500 ins Ausland verkauft, da sie nicht zu den verbilligten Weltmarktpreisen ausführen wollte. Sie ist mit den Rübenbauern in einen schweren Streit geraten, weil sie deren Preisforderungen ablehnte; der Rübenbau ist in diesem Jahre stark vermindert und es sieht ganz danach aus, als ob es der Zuckerindustrie gelingen würde, unter dem Schutz des

hohen Zuckereinfuhrzollens, 1925/26 ihren unverkauften Ausfuhrüberschuß von 1924 teuer abzusetzen. So hört Jugoslabien wieder auf, ein zuckerausführender Staat zu sein.

Trotz dieser einschränkenden Momente ist auch für das laufende Jahr mit einer großen Ausfuhr zu rechnen, worauf schon die bisherigen Ausfuhrziffern für 1925 hindeuten. Im ersten Vierteljahr 1925 wurden 1.017 Millionen Tonnen für nahezu 2.3 Milliarden Dinar ausgeführt, gegen 715,000 Tonnen und 2.06 Milliarden Dinar im ersten Viertel 1924. Die günstige Gestaltung der Ausfuhr ist auch in diesen Tagen die Ursache des großen Ausgebotes fremder Zahlungsmittel an den jugoslawischen Börsen und auch außerbörsllich im Lande, so daß in dieser Woche in Belgrad allein an der Börse 20 bis 25 Millionen Dinar in Devisen täglich umgesetzt wurden. In Zagreb war der Verkehr geringer, aber größer als sonst (6 bis 8 Millionen Dinar täglich an der Börse und außerbörsllich ebensoviele). Umgesetzt wurden alle mitteleuropäischen Devisen, außerdem starker Paris, sämtliche bei fallenden Kursen.

Das Effektergeschäft vermochte sich nicht wesentlich zu beleben. Nur die zweieinhalbprozentige Kriegsschadenrente, die in großen Mengen von der Postsparkasse gekauft und an der Börse von der Adria-Donaubank, sowie von der Englischen Handelsbank stark ausgebaut wurde, wies bedeutenden Verkehr bei ziemlich festen Kursen (190-200 Dinar) auf.

Die staatliche Finanzlage ist nach wie vor Gegenstand lebhaftesten Interesses der Öffentlichkeit. Das Finanzministerium läßt zurzeit sämtliche schwebenden Schulden, namentlich für Versicherungen an den Staat, aufnehmen und teilt mit, daß am 31. März d. J. Staatsbonds im Gesamtbetrage von bloß 96 Millionen Dinar im Umlauf waren, von denen ein Teil erst im Budgetjahr 1926/27 fällig werde. Es wird die ständige Veröffentlichung aller Ergebnisse dieser Aufnahme angekündigt und hervorgehoben, daß das am meisten verschuldete Ressort, das Verkehrsministerium, nicht mehr als 400 Millionen Dinar Schulden habe. Im übrigen hat der Finanzminister soeben in einem aufsehenerregenden Schreiben an den Obmann des parlamentarischen Finanzausschusses die Notwendigkeit strenger Spararbeit im Staatshaushalte betont, da die oberste Grenze der natürlichen Leistungsfähigkeit der jugoslawischen Bevölkerung bereits erreicht sei. Entgegen früheren Nachrichten wird nun von amtlicher Seite die Vorlegung eines ordentlichen Budgets für das Staatsjahr 1925/26 mit 12 Milliarden Ausgaben und ebensoviele Einnahmen angekündigt.

Von der Börse.

Luft- und geschäftlos. - Kursrückgänge.

Die auffallend geringe Anzahl der Besucher, die heute im Börsenfaal anzutreffen waren, besprachen eifrig die Affäre Beniczky, umso weniger war von Geschäften die Rede. Und wenn schon, dann zeigte man sich sehr pessimistisch, trotzdem zu erwarten wäre, daß angesichts der sehr günstigen Ernteausichten die Stimmung der Landwirtekreise der Börse gegenüber sich bessern müßte. Vorläufig freilich zeigen sich keine Käufer, die Kontermine hatte somit freies Feld und arbeitete denn auch mit voller Kraft. Das Kursniveau vertiefte sich, ohne daß es zu einer größeren geschäftlichen Tätigkeit gekommen wäre, immer mehr, die Banken versuchten heute überhaupt nicht, der Strömung durch Interventionskäufe zu begegnen, so daß die Kursrückgänge in vielen Fällen ziemlich empfindliche waren. Die Tendenz des Effektemarktes war während der ganzen Geschäftszeit bis zum Schluß eine lustlose, matte. Auch der Anlagemarkt trug dieselben Merkmale. Auf dem Geldmarkt standen große Beträge mit 1/2 Prozent zur Ausbietung, ohne daß sich nennenswerter Bedarf gezeigt hätte.

Die Kursrückgänge betragen (in tausend Kronen) für Ungarische Kredit 9, Kommerzbank 17, Realitäten 5, Kroat. Hyp. 2 1/2, Vaterl. Spart. 95, Ung. Affet. 450, Pannonia 75, Patria 5, Budapester Mühle 3, Viktoria 9, Beocsiner 10, Székváros 10, Magnefit

110, Kohlen 40, Galgó 12, Urifányer 23, Broder 3, Waffen 21, Ganz 115, Ganz-Electr. 55, Stahl 18, Belgische 11, Schlick 3, Slavonia 6 1/2, Raficer 60, Bur 7, Levante 13, Nova 4, Zucker 40, Georgia 3, Mezsguder 3, Glühlicht 12, Del 3, Eisz 2 1/2, Goldberger 10, Kattun 3, Baumwolle 12, Rüstbinger 3, Bräslöer 8, U.-D. Landw. 5, Telephon 5. Erhöht waren Pesterr. Kredit 6, Paugit 25, Koessmann 2, Vulkan 6 1/2, Wfr 10, Chincin 1 1/2.

Die flauere Tendenz hielt auch während der Nachbörse an, doch fand kein stärkeres Ausgebot statt und der Verkehr bewegte sich in den allerngigsten Grenzen. Die Kurse waren schließlich die folgenden: Ung. Kredit 243, Kommerzbank 880, Ganz 1910, Raficer 1650.

Das lustige Alt-Wien in Budapest.

Die größten Original-Stimmungs-kanonea aus GRINZING im

Deutschen Dorfe

neben dem Englischen Park.

Szederkényi J. Restaurant

(Gew. Gregorits)

Heute singt: Bertl Spira Humorist u. Kunstpfeifer v. Wiener Völk.-Etablissement Separées und Tischbestellung Telefon: 125-74. Allabendlich Monsterkonzert einer Militärkapelle.

Vom Getreidemarkt.

Ruhig, wenig Geschäft.

Die Tendenz des hiesigen Getreidemarktes stand heute unter dem Eindruck der aus Chicago vorliegenden Berichte, wonach die Kurse dort wieder in langsamer Abflauung begriffen sind.

Über den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen verlautbart: Weizen, 76 Kgr. 497,500 bis 500,000, 77 Kgr. 502,500 bis 505,000, 78 Kgr. 507,500 bis 510,000, Komitat Fejér, 76 Kgr. 505,000 bis 507,000, 77 Kgr. 500,000 bis 502,500, 78 Kgr. 505,000 bis 507,500, Roggen 415,000 bis 420,000, Futtergerste 320,000 bis 330,000, Braugerste 380,000 bis 420,000, Hafer 420,000 bis 435,000, Mais 285,000 bis 290,000, Kleie 230,000 bis 235,000, Hirse 270,000 bis 280,000, alles Parität Budapest.

(Der landwirtschaftliche Kredit.) Mit Rücksicht darauf, daß die mit der Frage des landwirtschaftlichen Kredits zusammenhängenden Verhandlungen mit dem Ausland bei der derzeitigen Lage der Finanzmärkte möglicherweise auch längere Zeit in Anspruch nehmen können, hat die Regierung wegen der Dringlichkeit der Versorgung der ungarischen Landwirtschaft mit entsprechenden Krediten beschlossen, die landwirtschaftliche Kreditaktion schon jetzt einzuleiten.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Der Kursrückgang des französischen Franc setzte sich auch heute fort. Zürich meldet einen Stand von 25,60, der einen Rückgang seit Samstag von 30 Punkten bedeutet, ebenso hat sich die Notierung in London auf 98,05 und in Newyork auf 4,96 abgeschwächt.

(Das Interventionskomitee der Börse.) An der Börse und in anderen finanziellen Kreisen der Hauptstadt finden Nachrichten Verbreitung, wonach sich anlässlich der letzten, bei dem Finanzminister Bud geführten Beratungen im Schoße des Interventionskomitees hinsichtlich der weiteren Tätigkeit tiefergehende Meinungsverschiedenheiten ergeben hätten, die solche Dimensionen annehmen, daß der Fortbestand des Komitees gefährdet erschiene.

(Die neuen Petroleumzölle.) Die gestrige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht eine Regierungsverordnung, wonach die Inkassierung der Zollsätze des neuen autonomen Zolltarifs für Petroleumprodukte, die nach den bestehenden Bestimmungen am 1. Juni 1925 hätten ins Leben treten sollen, bis zum 1. Juli

verschoben werden. Bis zu diesem Zeitpunkt gelten daher für Benzin von 0,735 bis 0,790 Grad, Leuchtpetroleum, Gasöl und sonstige Mineralöle für Motorenantrieb und Heizöle die Sätze von 6,20, beziehungsweise 6,80 Goldfronen.

(Reise griechischer Kaufleute nach Ungarn.) Aus Belgrad wird gemeldet: Eine Kommission, bestehend aus griechischen Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Finanzleuten, die zum Studium der wirtschaftlichen Institutionen in Belgrad eingetroffen ist, setzte die Reise nach Szabadka fort.

(Wirtschaftliche Nachrichten vom Tage.) Wie aus Berlin gemeldet wird, wurde die Anordnung des Verbots der Ausfuhr, Veräußerung und

Elegante Damenhüte

bei bequemen Ratenzahlungen im Hutsalon Tauszkyné Király-utca 13. III. Gebäude (Gozsdu-Hof)

Kurstabelle

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 29. Mai in Tausenden Kronen

Table with multiple columns (I, II, III, IV) listing exchange rates for various banks, industries, and commodities. Includes sections for Eisenwerke und Maschinenfabriken, Holzindustrie-Unternehmungen, and Bergwerke und Ziegelfabriken.

Höfer's Hautpulver advertisement. Text: 'das beste Mittel gegen Schweiß, Nässe, unangenehmen Körpergeruch und Hautausschläge. Nr. 1 für Kinder, Nr. 2 für Damen in drei Farben Gesicht- und Körperpulver, Nr. 3 für Erwachsene.'

Vertical text on the right edge of the page, including 'Berpf...', 'Dän...', 'eing...', 'schaffen...', 'wurde...', 'walter...', 'e g h a...', 'Arzt...', 'Anmelde...', 'Galä...', 'e g h a...', 'möge...', 'Gericht...', 'geordnet...', 'esen-utca', 'G h e f...', 'min 10.', 'Anmelde...', 'die Mühl...', 'den Kon...', 'kurator...', 'Wirtli...', 'Osterr. Sol...', 'Wien...', 'Mark (Billic)', 'Arlin...', 'Psechschich', 'Warschau', 'Lina...', 'Belgrad...', 'Lowa...', 'Sophia', 'Lai...', 'Bukarest...', 'Lare...', 'Mailand...', 'Franz. Franc', 'Paris...', 'Kurse', 'Budapest', 'Berlin...', 'Newyork', 'Oester. Schill', 'Warschau', 'Bukarest...', 'Sofia...', 'Belgrad...', 'Prag...', 'Mailand', 'Paris...', 'Brüssel', 'London', 'Newyork', 'Amsterdam', 'Kopenhagen', 'Stockholm', 'Oslo...', 'Madrid', 'Zürich', 'Wien', '0.010023', '0.010005', 'Zagreb', '847.50, Ver', 'Budaress', 'sie keine ei', 'Glattheit un', 'griechischen A', 'geschichte no', 'dung dieser', 'weiss, die B', 'brauch ist d', 'Crème S', 'Parfumerie'

Zeitpunkt gelten bis 0.790 Grad, und sonstige Werte...

nach Ungarn.) Aus Kommission, bestehend aus...

am Tage.) Wie die Anordnung der Veräußerung und...

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Unternehmung.

Verpfändung ausländischer Wertpapiere vom 22. September 1922 durch Verordnung des Reichs...

(Zahlungseinstellung der Dänischen Handelsbank.) Aus Kopenhagen wird telegraphiert: Die Dänische Handelsbank hat ihre Zahlungen eingestellt...

(Zwangsausgleich.) Das Zwangsausgleichsverfahren wurde gegen folgende Firmen eröffnet: Stefan Balogh, Albert...

(Konkurs.) Der Szombathelyer Gerichtshof hat gegen die Mühlenpächter Stefan Turbék und Frau in Sárovar den Konkurs eröffnet...

Ämtliche Kurse der Ung. Nationalbank. 2. Juni.

Table with columns for various currencies and exchange rates, including Österreich. Schilling, Belgische Franc, Schweizer Franc, etc.

Devisenkurse.

Table with columns for cities (Wien, Berlin, Prag, Zürich) and exchange rates for Budapest, Berlin, Oester. Schilling, etc.

Wien, 2. Juni. Ungarische Krone 0.009973 B., Budapest Devise 0.009965 B., Zagreb, 2. Juni. Budapest --, Wien 847.50, Berlin 1461.50, Prag 178.70, Sophia --, Bukarest --.

Advertisement for Crème Simon, featuring an illustration of a woman and text describing the product's benefits for skin care.

Ausländische Börsen.

Wien, 2. Juni. Die Effektenbörse eröffnete bei ruhigem Geschäftsgange fest und die meisten Werte der...

Berlin, 2. Juni. An der Effektenbörse hat die ungünstige Lage der Industrieunternehmungen, was im jetzigen Falle in der Dividendenlosigkeit der Deutschen...

Budapester Schlachtviehmarkt vom 2. Juni. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Auftrieb 398, unverkauft 140 Stück.

Budapester Stechviehmarkt vom 2. Juni. (Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Lebende Schweine. Auftrieb 2800, unverkauft 617 Stück.

Korrespondenz der Redaktion

Josef 5017. 1. Das kann nur der Glaser wieder in Ordnung bringen; ein solches Rezept haben wir überhaupt nicht...

Advertisement for RE-GYU, featuring a stylized logo and text describing a product for skin care.

Budapest. - W. B., Nagymaros. - M. S., Balatonalmádi. - K. B., Droschháza. - G. T., Sárovar. - S. B., Nyépkürt. - K. P., Pilisváralja. - W. B., Csurgó. - L. B., Kál. - G. D., Csáfolty. - S. B., Kunbaja. - K. B., Tarczal. - B. D., Csabator. - J. W., Megyeri. - „Treuer Leiter“ Wien. - „VIII. ter.“ - T. G., Dlab. - B. M., Köfeg. - „Hoffnung.“ - Nr. 45 E. N.

Chefredakteur: Dr. Josef Strasser. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Kumita. Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G. Für den Verlag verantwortlich: Moriz Valászy. Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.G. Verantwortlich: Géza Schmidek.

Magyar Kir. Opera. Nincs előadás. Vígyszínház. A csirkéfogó. Kezdeté 8 órakor. Fővárosi Operettszínház. Élet harcra. Kezdeté 8 órakor. Királyi Színház. Régi jó Budapest. Kezdeté fél 8 órakor. Scala Színház. Uferlnai és társulata. Kezdeté fél 5 és 9 órakor. Magyar Színház. Peer Gynt. Kezdeté fél 8 órakor.

Cirkus Beketow. Heute abend 8 Uhr. Todesstrahlen. Captain Alban Robert. See-Hee. 6 Chinesen. 2 Sandow. Otto Schumann. Carpi y Carpi Trio und das sensationelle Juni-Programm. Herabgesetzte Preise.

Jardin de Paris. kabareban szenzációs revü. Az újonnan épített. Jardin-Terasson. a Haway zenekar mellett. a közönség táncol. Royal Urteum. (Az Apollo-Színház vendéglátója) Erzsébet-körút 31. Telefon: József 121-67, 121-68.

A fastyuk. Édes a bosszu. Kata huszár. Téves kapcsolás. Tata. Kezdeté fél 9 órakor. Terézkörúti-Színház. Teréz-körút 46. Az ápoló. Himnacska és a Grólcshka. Nagy Endre. Salamon Béla. Kezdeté fél 9 órakor.

Corvin-Színház. József-körút és Üllői-ut sarok. Gyorsabb a halálnál. Harry Piel attrakció 8 felv. Dick megnősül. Amerikai burleszk 2 felv. Híradók. Boross Géza fellépte. Előadások fél 7 és 9 órakor.

ELIT-MOZGÓ. Vígyszínház mellett. A fehér apáca. Főszereplő: Lillian Gish. Előadások fél 7 és 9 órakor. KAMARA. - Mozdonyképszínház - (Hungária-térű palotájában) Dohány-utca 42, Nyár-utca sarok. Gyorsabb a halálnál. Harry Piel attrakció 8 felv. Dick megnősül. Amerikai burleszk 2 felv. Híradók. Boross Géza fellépte. Előadások 1/25, 1/47, 8 és 10 órakor.

KERT-MOZI. Aréna-ut és Vilma királyné-ut sarkán. Telefon: 26-04. A jelentéktelen asszony. 6 felvonásban. Primadonna hercegnő. Életkép 8 felvonásban. Híradó. Előadások 1/28 és 10 órakor.

ROYAL-APOLLO. Erzsébet-körút 45/47. Tel.: J. 118-94. Tell Vilmos. Schiller világhírű tragédiája. A főszerepekben: Erna Morena, Conrad Veidt, Xenia Desni. Előadások 1/27 és 9 órakor. TIVOLI. Nagymező-utca 2. Telefon 20-41. Szívek doktora (Virginia Vally). A repülő mumia (Laura La Plante). Előadások 1/28, 1/28 és 1/210.

TÓ-MOZI. Városliget. Gyorsabb a halálnál. Harry Piel attrakció 8 felv. Dick megnősül. Amerikai burleszk 2 felv. Híradók. Előadások 8 és 10 órakor. URANIA. Mátyás-ut 21. Telefon: J. 121-35. Királynő ténsasszony. Rablópandur. Snuky, a rend őre. Előadások 5, 1/48 és 1/210 órakor.

Kleiner Anzeiger.

Das Wort:
 ar. Wochenagen ... 1000 R., an Sonn- und Feiertagen 1500 R.
 Die Kleinste Anzeige:
 ar. Wochenagen ... 10.000 R., an Sonn- u. Feiertagen 15.000 R.
 Jedoch fetterbeutete Wort wird für zwei Worte gerechnet.
 Stellenjüngende zahlen jeweils die Hälfte.
 Coffee-Beize werden in unserer Administration übernommen und gegen
 Vorweisung des Anzeigengeldes angefertigt. Interate auf Wunsch verläßt.
 Rändliche Anzeigen werden in unserer Administration unentgeltlich eracht.
 Briefliche Anfragen sind eine Retourmarke beizufügen.

„Kleine Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer
 Administration (V., Bezirk, Vil-
 mos esaszár-ut 34) und in folgen-
 den Annoncenbureaux u. Traikoen

I. Bezirk:

Endrédi N. dtözsdé, Horthy Mik-
 lós-ut 23, Nagytözsdé, Horthy Mik-
 lós-ut 9.

II. Bezirk:

Engelmann Már, dtözsdé, Margit-
 körút 5, Werné, Mária, dtözsdé,
 Bathányi-tér 6, Krausz N., dtözsdé,
 Bathányi-utca 2.

IV. Bezirk:

Bloekner J. hird. iroda, Semmel-
 weis-utca 4. Bokor-Benkó hird.
 iroda, Váci-utca 25. Ferencz
 József hird. iroda, Muzeum-
 körút 10. Magyar Hirdetési
 Iroda, Városház-utca 10. Me-
 sei Antal hird. iroda, Eskü-ut 5.
 Tenzler Gyula hird. iroda, Szervita-
 tér 8. Grossmann N. dtözsdé, Mu-
 zeum-körút 33. Örv. Bossányi Jö-
 zsefné dtözsdé, Muzeum-körút 10.
 Gótyi Vilmos dtözsdé, Vámház-kör-
 út 14. Vértessy Gusztáv dtözsdé,
 Lányi-utca 21.

V. Bezirk:

Hansenstein és Vogler hirdetési
 iroda, Dorottya-utca 11. Havasné
 dtözsdé, Vilmos esaszár-ut 6.
 Buchwald dtözsdé, Vilmos esaszár-
 ut 76. Szallasi József dtözsdé,
 Lipót-körút 22. Kuti Emilné dtözsdé,
 Lipót-körút 29. Express-iroda,
 Vilmos esaszár-ut 72.

VI. Bezirk:

Leopold Corné hird. iroda, Teréz-
 körút 64. Dux Arnold dtözsdé, Te-
 rez-körút 17. Nyregy-ház Vilmosné
 dtözsdé, Andrásy-ut 50. Rohonyi
 dtözsdé, Andrásy-ut 48. Urba-
 novszky Lajosné dtözsdé, Nagy-
 mező-utca 38. Kirschner dtözsdé,
 Andrásy-ut 36. Brachfeld dtözsdé,
 Király-utca 75.

VII. Bezirk:

Blau Jakob hird. iroda, Király-
 utca 43-45. Eckstein Bernát hird.
 iroda, Erzsébet-körút 38. Györi-
 Nagy hird. iroda, Kertész-utca 16.
 Hegyi Lajos hird. iroda, Király-
 utca 67. Leopold Gyula hird. iro-
 da, Erzsébet-körút 39. und 15. Ka-
 tona dtözsdé, Király-utca 103.
 Engemann Mór dtözsdé, Er-
 zsébet-körút 17. Morits Lajosné
 dtözsdé, Erzsébet-körút 2. Sebil-
 ler ékesztész, Rákóczi-ut 50. Tan-
 ber dtözsdé, Károly-körút 17.
 (Országház, Erzsébet-körút). Ki-
 rály-utca 103. Örv. Kohn Gyu-
 láné, Klauzál-tér 1.

VIII. Bezirk:

Klein Simon hird. iroda, Róka
 Szilárd-utca 8. Örv. Márkus Hen-
 rikné dtözsdé, Rákóczi-ut 39. Ad-
 ler dtözsdé, Népszínház-utca 5.
 Örv. Engler Ignác dtözsdé,
 Népszínház-utca 59. Leymanné,
 Cili-ut 30.

IX. Bezirk:

Görfel A. dtözsdé, Cili-ut 53/a.
 Magyar Mihályné, Cili-ut 19.

X. Bezirk:

Rónai újságszolgáltató, Liget-tér 2.

Ujpest:

Grádwohl Gyula újságszolgáltató,
 István-ut 13.

KAUF, VERKAUF

Spezialgeschäft für Silberaufbe-
 haltende.
Szigeti Nándor és Fla., Bu-
 dapest, IV., Muzeum-körút 17.
 Silbermünzen laufe jedes Quan-
 tum. 19799

LEBENSMITTEL

Sashegyi borok klárustása,
 vörös, fehér, siller Budáról bor-
 pinchémben. Márz Károly, bor-
 termelő, Budapest, Sashegy, Fűr-
 uca 48. 756

Weltberühmte **Ölmüger**
Wangel liefert ein gros billigt;
 ca 5 kg. Postfranko im Tisch.
 Aron. 52.—, wozu noch die entfal-
 lenen Zollpfeile eingehoben werden.
E. Born, Käsefabrik, Ölmüger II.
 6527

British Specialities: Tea, Cocoa,
 Biscuits, Marmalade, Salmon,
 Pine-apples & A. Andersen & Co.
 Országház-tér 4. 20148

MÖBEL, TEPPICHE

Möbelfabrik-Abteilung der Vog-
 mil Handels-Ges. normal
 Balázs u. Comp., Möbelwaren-
 haus, VI., Vilmos esaszár-ut
 43, hat ihre Tätigkeit auf der
 altrenommierten berühmten Ba-
 sis wieder begonnen. Schlafzim-
 mer, Speisezimmer, Serenizim-
 mer und Salonarranguren zu
 billigen Preisen bei günstigen
 Zahlungsmodalitäten erhältlich.
 3965

Vasbutor, rezbutor, agybete-
 tek, kárpított matrácok, leg-
 ocsobban Probászka-gyar, VI.,
 Zichy Jenő-utca 46. 2654

Vasbutor, rezbutor, sodrony-
 ágybetét gyári árban. Vasbu-
 toryári lerakathban, Király-
 u. 66. Teréz-körút sarok. 2661

Zufützensahlung. Modernste
 Saubereger, dienestadige, im Klavier-
 falon des Sternberg, Kön. ung. Sa-
 frumentenfabrik, Rákóczi-ut 60.
 3995

Uriszoba, komplett, 3 1/2 milliö,
 Haas, Hajo-utca 12. 1405

BEKLEIDUNG

Frühjahrsmäntel, Kostüme, Sei-
 den- u. Stoffkleider zu Ge-
 legenheitspreisen. Brautkleider
 werden ausgeliehen. Almásy-
 utca 4. 3973

OFFENE STELLEN

Züuglingschwester nach Ste-
 benbürgen zu Pflichten und Monati-
 gem Buben gesucht. Vorzugstellen Dr.
 Lörincz, Bródy-Spital - Sebész-
 szet. Szanatoriumi osztály. 20107

STELLENGESUCHE

Hochintelligentes deutsches
 Fräulein sucht Stelle als Gesell-
 schafterin, resp. Reisebegleiterin bei
 vornehmer Dame, Gest. Anträge er-
 beiten unter „Gesellschafterin
 133“ an die Exp. d. Bl. 20139

Zuche Stellung als Buchhalter,
 Korrespondent, Magaziner u.
 Expeditiöne, verlässliche Kraft. Sabre-
 lange Praxis, beste Referenzen. Zu-
 schriftten erbeten unter „Deutsch-
 ungarisch 084“ an die Exp. d. Bl.
 20084

Gewissenhafte, jüngere intell.
 Deutsche, im Haushalt und Kochen
 perfekt, sucht zu alleinlebendem
 Herrn oder frauenlosem Haus
 Stellung. Zuschriften. Hausfräulein
 161“ Exp. d. Bl. 20161

Einfaches Fräulein sucht Stelle
 zu kleinen Kindern, auch Neugebo-
 renem, wäscht, hat Jahreszeugnisse.
 Sieht nicht auf großes Gehalt, geht
 auch aufs Land. I., Pasareti-ut 21.
 Kapetz. 20094

DIENT UND ARBEIT

Netteres Mädchen für alles, das
 auch Kochen kann, findet gegen guten
 Lohn Aufnahme. Csengergergasse 72.
 III. 20. 20146

Zwei bessere deutsche Mädchen er-
 suchen um Stelle: Mädchen für
 alles, und zwar nach Prezan, Wien
 oder Umgebung. Briefe bitten zu
 „Commercia“, Vilmos esaszár-ut
 72. 20160

Vom Auslande angelangter junger
 Fabrikant sucht Köchin, Stuben-
 mädchen und Kinder mädchen. Róka
 Szilárd-utca 8. Batterie 15. 5306

Züchtige Köchin wird gegen gute
 Bezahlung akzeptiert. Gute Aus-
 funfte und womöglich etwas Kennt-
 nis der deutschen Sprache erwünscht.
 Borzuitellen täglich zwischen 9 und
 10. Adresse Teréz-körút 20, III. 13.
 Willersdorfer. 6605

UNTERRICHT

Zsoldos-magántanfolyam Bu-
 dapest, VII., Dohány-u. 84.
 Telefon: József 124-47. Elö-
 készit polgári- és középisko-
 lai magánvizsgákra. érettsé-
 gire vidékieket is. 3950

Deutsche mit Englisch und Fra-
 vier sucht Nachmittagsstelle.
 Unter „Berlässlich 119“ an Exp.
 20119

Intelligente Reichsdeutsche sucht
 Bormittlungstelle, event. ganzen
 Tag. Offerte unter „Bescheiden
 098“ an die Exp. d. Bl. 20098

B-listás tanítóné, katonatiszt
 leánya, gyermek mellé ajánlko-
 zik, vidékre is megy vagy fél-
 napra helyben. Nemetül perfekt
 beszél, zongorát tanít, háztartás-
 ban segít. Beteg mellé is megy
 vagy kisebb háztartást vezet. El-
 vállal esetleg gyereket gondoz-
 zasba. Bármilyen állást vállalok.
 Ugyanakkor díjazok. Török-
 112* jellegre a kiadóba. 20112

Norddeutsches Fräulein sucht für
 Nachmittags Stelle.Adr., Sehr ver-
 lässlich 144“ an die Exp. 20144

Intelligentes deutsches Fräu-
 lein sucht Posten zu größerem
 Eink. in vornehmer Hause, geht
 event. in Provinzialstäd. Gest. Zu-
 schriftten unter „Deutsche 140“
 Exp. 20140

Márton fiúnevelőtáncot, Bu-
 dapest, Andrásy-ut 35. Tel.
 125-43. Benlakó- és bejáró-
 középiskolai és elemi iskolai
 tanítólók számára. Szüneti-
 telep Balatonszárszon. 813

Márton-féle magántanfolyam,
 Andrásy-ut 95. Előkészit
 magánvizsgálatokra, érettsé-
 gire, vidékieket is. 814

Zu Sommerfrische wird zu Pfä-
 rigen Kinde Fräulein aufgenommen.
 Lipót-körút 2. I. 4. 20153

Kinderfräulein mit Köchlein
 suchen zu zwei Kindern gesucht.
 József-körút 65. I. 5. 20151

Deutsches Fräulein mit Jahres-
 zeugnissen zu zwei Kindern per so-
 fort gesucht. Dorottya-utca 8. II. 1.
 20155

Intell. Fräulein, event. Franzö-
 sin wird für Nachmittags gesucht.
 Borzuitellen zwischen 3-4 Uhr.
 Muzeum-körút 31, II. 2. 107

Intelligente deutsche Ergie-
 berin zu einem 6- und 4jährigen
 Buben, Piarista-utca 6, I. Stad.
 106

Deutsches Fräulein zu zwei Kin-
 dern gesucht. Lázár-utca 16. II. 6.
 108

Intelligente Deutsche sucht Som-
 merengagement zu größeren Kin-
 dern. „Betrauenwürdig“, Cöflein,
 Erzsébet-körút 38.

Kinderpflegerin oder deutsches
 Fräulein mit guten Zeugnissen zu
 Säugling und dreijährigem Knaben
 gesucht. Lichtenstein, Király-utca 26.
 1407

Deutsches Fräulein zu zwei Buben
 wird sofort aufgenommen. Vorös-
 marty-utca 14, I. 7. Borzuitellen
 Borzuitellen bis 10 Uhr. 4448

Junges deutsches Mädchen, das
 etwas im Haushalt hilft, wird
 zu zwei Mädchen per sofort aufge-
 nommen. Wird auf Sommerfrische
 nach Ausland mitgenommen. Be-
 sprechung zwischen 2-4 Damjanicz-
 gasse 23, II. 14. Direktor Berger.
 20152

Intelligentes deutsches Fräulein
 wird zu zwei Mädchen, 9 und 5
 Jahre alt, zum sofortigen Eintritt
 gesucht. Direktor Albert Kovács,
 VII., Szabó József-utca 14, C villa
 1/3. 20159

Kinderpflegerin gesucht für 1 1/2-
 und 5-jähriges Kind. Sommeraufent-
 halt in Siófok. Borzögasse 45, II.
 Etage, I. 26. Szántó. 20157

Perfekte fräulein biró német
 nevelőné jelentkezze Gáspár
 Fülöpné, Hungaria-ut 72, faterpe,
 4447

Német kisasszony két leány-
 gyermek mellé felvétetik. Cim:
 Dr. Peisner, Erzsébet-körút 9.
 20158

Intelligente Deutsche mit Zeug-
 nissen sucht Stelle in besserem
 Haus zu Kindern von 3-10
 Jahren. Unter „Pflichtgetreu
 116“ Exp. 20116

Deutsches Fräulein mit guten
 Zeugnissen wird zu zwei klei-
 nen Kindern aufgenommen.
 Hoffmann, Ugyonk-u. 16. Von
 8-11. 20113

Englischer Meister, französisch
 sprechend, unterrichtet schnell u.
 gründlich. Bester Erfolg. Pod-
 maniczky-utca 12. 20132

Deutsches Fräulein, verlässlich,
 sucht Nachmittagsstelle von 4
 Uhr ab als Begleiterin zu
 Kindern oder auf Stunden.
 Unter „Reichsdeutsche 133“ an
 die Exp. 20133

Gesuchte deutsche Ergieherin
 übernimmt einige Kinder zu
 Spaziergängen für ganze oder
 halbe Tage. Mähiges Honorar.
 Baross-utca 53, III. 23. 20135

Reichsdeutsche, perfekt englisch,
 sucht Stelle zu Kindern nicht
 über 8 Jahren. Adresse: E.
 Böcker, Graf Zichy, Zichy-Uj-
 falu, Schloß. 20096

Deutsche, perfekt im Nähen u.
 Haushalt, sucht Stelle oder
 tagsüber zu Kindern. Unter
 „Intelligent 111“ an die Exp.
 20111

MUSIK

Kurztes Klavier, beinahe neu,
 um den halben Preis, Piano
 15 Millionen. Stimmung, Repa-
 ratur, Transporte, mit Gar-
 rantie bei Kereftény, Vilmos
 esaszár-ut 21. 3993

Zinsefreier Klavierkredit! Aus-
 länder. Weltfabrikate. Sternberg,
 Klavierfabrik, Rákóczi-ut 60. 3897

Ausländer auf der Durchreise,
 kaufen Klavier, Pianos, bei
 Sternberg, Instrumentenfabrik, Rá-
 kóczi-ut 60, Telefon 3036/60
 -68. 3995

Zu Klavierwecken stellen wir
 gratis von Privaten zu verkaufende
 Klavier aus in unserem Musik-
 palais, Rákóczi-ut 60. 3991

Agenten! Wiederverkäufer!
 Zu jedem annehmbaren Preis:
 weltberühmte Klavier, Pianos,
 mit englischem Mechanismus. Stern-
 berg, Rákóczi-ut 60. 3996

Neu vertrauenswürdigste,
 fünfte Jahrgang. Sternberg, In-
 strumentenfabrik, Rákóczi-ut
 60. 3999

Hors concours. Unübertreffliche
 Preisbegünstigung. Sternberg, In-
 strumentfabrik, Rákóczi-ut 60.
 4000

Ein gutes Piano billig zu ver-
 kaufen. IX., Lónyay-utca 36, III.
 5. 20354

REALITÄTEN

Realitas - Aktiengesellschaft,
 Erzsébet-körút 27, Cambrinus-
 Palais. Telefon: József 121
 -93. Telegrammadresse: Real-
 itas-Budapest. 9625

Radó ingatlan-iroda ingatlan-
 vételét, eladását gyorsan lebo-
 vityolja. Szondy-n. 11. Telefon:
 141-04. 10479

HÄUSER

Háromemeletes sarokbérház,
 jó helyen, 250 m²-ös, körülpítve,
 szolid építmény, igen jó karban,
 nagy jóvedelemmel, tündözös laká-
 sakkal, hatszázötvenmillióért
 sürgösen eladó. Haupt, Rákóczi-
 ut 68. Telefon: József 60-50.
 11291

Kispest központján, gyönyörű
 parkban, 2, 3 szobás úrilház
 együtt 80 millióért 3 évre fi-
 zendő. Bérösszeg előre fi-
 zendő. Eszleg külön-külön is
 bérbeadó fele összegért ha-
 szón feltelemek mellett. Ki-
 zárolagos megbízott Harrach,
 Egyetem-utca 6. 12065

Kispesti lakás. Kispest köz-
 pontján háromszobás magános
 úrilház, gyümölcsös parkban,
 disznó-, baromfiállal, azonnali be-
 költözéssel, háztulajdonostól több
 évre bérbeadó Kispest, Kisfaludy-
 utca 53. 12068

GESCHÄFTE

Üzlethelyiségek Rákóczi-uton,
 Erzsébet-köruton, Teréz-köruton,
 Lipót-köruton, Vilmos esaszár-
 uton, Károly-köruton, Muzeum-
 köruton, József-köruton, Ferenc-
 köruton, Andrásy-uton, Király-
 utában és minden mellettekét-
 ben szép portálos üzlethelyiségek
 olcsón eladók. Haupt, Rákóczi-
 ut 68. 11285

Fűszertüzet csemegevel, legfor-
 galmasabb helyen, közvetlen
 kettőszobás lakással, elsőrangu
 berendezéssel, kimutatható nagy
 forgalommal, harmincmillióért
 eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68.
 11286

Kávémérés legforgalmasabb
 helyen, csinosan berendezve, ki-
 mutatható biztos megélhetés,
 közvetlen lakással, sürgösen ol-
 csón eladó. Haupt, Rákóczi-ut
 68. 11287

Sarokvondógló, legforgalmas-
 sabb helyen, nagyforgalmu sün-
 tessel, elegánsan berendezve, sü-
 rgösen olcsón eladó. Haupt, Rá-
 kóczi-ut 68. 11289

Szálloda, legforgalmasabb he-
 lyen, elegánsan berendezve,
 hideg-, melegvíz, légfűtéssel,
 hosszulejáratu bérszerszódé-
 sel, kimutatható nagy jöve-
 delemmel, sürgösen olcsón
 eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68.
 Telefon József 60-50. 11288

Étterem, Budapest legelőke-
 löbb üzlete, legjobb és leg-
 forgalmasabb helyen, gyö-
 nyörű kerttel, kizárólag jobb
 közönség látogatja, nagyfor-
 galmu söntessel, három ét-
 teremmel, nagy üzletpár-
 tál, elutazás miatt sürgösen
 olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-
 ut 68. Telefon József 60-50.
 11290

GELD, HYPOTHEKAR-

DARLEHEN

Forduljunk mindenkemü tö-
 keelhelyezési és hitelügy-
 ben hazánk békobeli legte-
 kintélyesebb, tökelegér-
 sebb és legmegbízhatóbb
 bankcégéhez, a Róth Bank-
 hoz, Budapest, Vilmos
 esaszár-ut 45. Alapítási éve:
 1906. 5906

Pénzkölcsönt folyósít évi ti-
 zennyolcszázalék utólagos kamat
 és kezeletli díj mellett aranyra,
 ezüstre, ékszerre: Magyar Ki-
 rályi Postatakarékpénztár
 zálogkövetelője, IV., Városház-
 utca tizennygy (Pilvax-közben).
 Hivatalos órák egész nap. 5305

MIETUNG UND VERMIETUNG

Wohnungen zu übergeben:

Háztulajdonos saját házában
 szép, kertés, 3 szobás lakást
 felépés és bér nélkül több évre
 bérbe ad annak, ki 10,000
 aranykorona kölcsönt nyújt
 többszörös fedezetű ingatta-
 nára betáblázásra mindenkor
 bankkamattal melletti. Kizá-
 rólagos megbízott Harrach,
 Egyetem-utca 6. 12066

2 Zimmer, Terrasse und Küche,
 mit Gartenbenutzung zu übergeben.
 Pasaréti-utca 4/c. 20149

Möbliertes Zimmer

Schön möbliertes, reines zwei-
 zimmeriges Zimmer mit separatem
 Eingang für I. Juni zu vermieten.
 VI., Szondy-gasse 95, IV. 2. Stf.
 20145

Elegantes Zimmer mit ganz sepa-
 ratem Vorzimmerang, elektrifische
 Beleuchtung und Badezimmerbe-
 nutzung per sofort zu vermieten. II,
 Pó-utca 60, I. 21. 19954

Möbliertes Monatszimmer, Eite-
 renhausangang, 1 oder 2 Betten, per
 15. zu vergeben. Köst. Szilárdgasse
 19, I. 16. 20150

Kilóbejáratu udvari szoba
 kiadó. Izabella-u. 90, I. 6. 757

KURORTE

Frühjahrs- und Sommer-

aufenthalte

Bei Anfragen

oder bei dem Besuch der hier an-
 gelegenen Kurorte. Sommer-
 frischen, Hotels, Gasthöfe,
 Pensionen u. wollen Sie sich au-
 das „Neues Wiener Journal“
 berufen. Sie genießen dadurch
 einen Vorteil.

Bad Aussee (Salzhammergut),
 prächtige Salzwasser des stou-
 timentis, mildes Mineralwa-
 ssers. Günstige Aufnahme finden
 noch einige Gäste in Privatpen-
 sionen. Fünf vorzügliche Mahl-
 zeiten täglich. Preis pro Per-
 son und Tag für Verpflegung,
 Zimmer, Licht und Bedienung
 im Monat Juni 8 Schillinge,
 Juli, August 12 Schillinge.
 Zuschriften an: August Heget,
 Wien I., Weiburggasse 18.
 20128

Bad Teogana, Gut Schraiten-
 egg (Pinsgau, Salzburg), Familien-